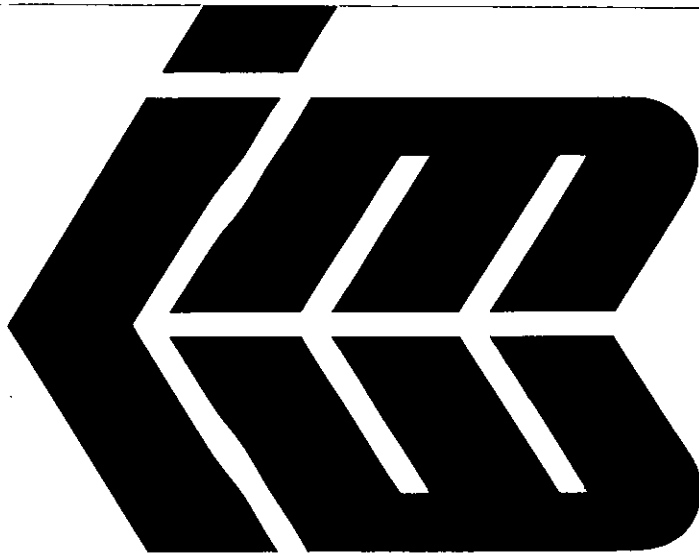


120020 K



Institut für  
Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG  
von-Groote-Str. 37  
5000 Köln 51 (Marienburg)  
Telefon 37 20 25

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 12.0020/7  
(13.2.37)

## EFFIZIENZKONTROLLE

der Maßnahmen der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
im Jahr 1978

"Jahreserfolgskontrolle 1978"

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahre  
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin ( West )  
Befragungszeitpunkt: März 1979

### Teilband I: VERSCHIEDENE THEMEN

Projektleitung:

G. Welsch  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN  
Institut für Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG

Feldarbeit:

Infratest GmbH & Co. KG

	SEITE
Vorwort .....	I
A. DIE UNTERSUCHUNG: ZIELE, THEMEN, METHODEN .....	III
1. Die Ziele .....	III
2. Das Untersuchungskonzept .....	V
2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesund- heitsbildung .....	V
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA .....	VII
2.3 Längsschnittvergleich .....	VIII
3. Themen der Untersuchung .....	XII
3.1 Gesamtüberblick .....	XII
3.2 Themen der Einzelberichtsbande .....	XVIII
4. Methode und Stichprobe .....	XIX
B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES .....	XXII
1. Überblick über das Gliederungsprinzip .....	XXII
2. Einzelne Tabellen und Lesebeispiele .....	XXIV
2.1 Überblicke .....	XXIV
2.2 Längsschnitte .....	XXVI
2.3 Einzeltabellen .....	XXVIII
2.4 Sonderauswertungen .....	XXX
3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten .....	XXXI
C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN .....	XXXII

## I. VERSCHIEDENE THEMEN

## INHALT

	<u>Seite</u>
D. <u>DATENTEIL</u>	
<b>DROGEN</b>	
1. <u>VERHALTENSMERKMALE</u>	
1.1 Einnahme von Drogen ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)	5
1.1.1 Einzeltabellen: Einnahme von Drogen	6
1.1.2 Einzeltabellen: Art der verwendeten Drogen	9
1.1.3 Einzeltabellen: Zeitpunkt des letzten Drogenkonsums	12
1.2 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	17
2. <u>EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE</u>	
2.1 Subjektive Möglichkeiten vor gesundheitlichen Beschwerden	23
2.2 Angst vor seelischen Beeinträchtigungen in der Zukunft ( <u>Längsschnitt</u> 1974 - 1978 )	27
2.2.1 Einzeltabellen: Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	28
3. <u>INFORMATION UND KOMMUNIKATION</u>	
3.1 Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung ( <u>Überblick</u> )	35
3.1.1 Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zum DROGENKONSUM	38
3.1.2 Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zum DROGENKONSUM	44

## I. VERSCHIEDENE THEMEN

## INHALT

	<u>Seite</u>
3.2 BZgA-Medien - Wahrnehmung und Nutzung ( <u>Überblick</u> )	49
3.2.1 Einzeltabellen: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema DROGENKONSUM	50
3.3 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen ( <u>Überblick</u> 1976)	55

**GESCHLECHTSKRANKHEITEN**3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

3.1 Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung ( <u>Überblick</u> )	61
3.1.1 Einzeltabellen: Interesse an gesundheits- bezogenen Themen zu GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	65
3.1.2 Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheits- bezogener Themen zu GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	68
3.2 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen ( <u>Überblick</u> 1976)	73

4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

4.1 Erkrankungen der Geschlechtsorgane innerhalb der letzten 12 Monate ( <u>Überblick</u> )	79
4.1.1 Einzeltabellen: Erkrankungen der Ge- schlechtsorgane innerhalb der letzten 12 Monate	80

## I. VERSCHIEDENE THEMEN

## INHALT

Seite**BEHINDERTE**2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- 2.1 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Längsschnitt 1976 - 1978)
- 2.1.1 Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zum Thema BEHINDERTE (Frage 47) 89
- 2.2 Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Längsschnitt 1974 - 1978) 95
- 2.2.1 Einzeltabellen: Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 96
- 2.3 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden (Überblick) 101

3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- 3.1 Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung (Überblick) 107
- 3.1.1 Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zu BEHINDERTE 111
- 3.1.2 Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zu BEHINDERTE 114
- 3.2 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen (Überblick 1976) 119
- 3.3 BZgA-Medien - Wahrnehmung und Nutzung (Überblick) 121
- 3.3.1 Einzeltabellen: Wahrnehmung des BZgA-Symbols JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN 124



**DROGEN, BEHINDERTE, GESCHLECHTSKRANKHEITEN**4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

4.1	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten ( <u>Überblick</u> )	131
4.2	Belastung durch Probleme ( <u>Überblick</u> )	135
4.3	Ausgewählte statistische Merkmale:	
4.3.1	Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	139
4.3.2	Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen Haushalt nach Alter und Geschlecht)	140
4.3.3	Berufstätigkeit und Beruf	141
4.3.4	Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiter- bildungskursen)	143
4.3.5	Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	144
4.3.6	Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushalts- mitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Auto- und Telefonbesitz)	145

## I. VERSCHIEDENE THEMEN

## INHALT

Seite

4. 3. 7 Wohnverhältnisse  
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl  
der Wohnräume, Trimmgeräte in  
der Wohnung, Zufriedenheit mit  
der Wohnungsgröße, Zugang zu  
privatem Garten, Lärmbeeinträch-  
tigung, Wohnetage, Existanz eines  
Aufzuges, Haustyp, Wohnlage) 147
4. 3. 8 Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk) 150

E. FRAGEBOGEN 153

VORWORT

Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung und praktischen Gesundheitserziehung durch. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, das gesundheitsgerechte Verhalten des Einzelnen zu fördern, die Voraussetzungen hierfür zu verbessern und die Widerstandskraft gegen gesundheitsgefährdendes Verhalten zu verstärken.

Ziele, Konzeption und Methoden dieser Arbeit im primärpräventiven und sekundärpräventiven Bereich müssen ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Bei der Planung, Durchführung und Bewertung der Maßnahmen stellen sich drei Kernfragen:

1. In welchen Bereichen, in Bezug auf welches Verhalten und in Bezug auf welche Risikofaktoren sind Maßnahmen erforderlich?
2. Welche Maßnahmentypen und Vermittlungsstrategien sind hierfür geeignet und erfolgversprechend?
3. Welchen tatsächlichen Erfolg haben durchgeführte Maßnahmen? Wie sind sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und wie sind sie zu verbessern?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt die BZgA in systematischer und kontinuierlicher Form Erfolgskontrollen durch. Die Untersuchung "Effizienzkontrolle von Maßnahmen der BZgA" (Jahreserfolgskontrolle) nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Der Hauptakzent liegt auf den Fragenkomplexen 2 und 3. Durch die sachlich notwendige Erhebung von Daten zu Gesundheitszustand, gesundheitsrelevantem Verhalten, Einstellungen, Wissen und anderen verhaltensrelevanten Einflußfaktoren wird jedoch auch der Fragenkomplex 1 berührt.

VORWORT

Diese Repräsentativuntersuchung wird seit dem Jahre 1975 durchgeführt.<sup>1)</sup> Seit der Systematisierung der Erhebungstatbestände und Methoden im Jahr 1977 wurde auch der Aspekt des Längsschnittvergleiches<sup>2)</sup> verstärkt berücksichtigt, um Entwicklungstrends und den Wandel im Feld der Gesundheitsbildung sichtbar machen zu können.

Der vorliegende Teilbericht präsentiert einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der erhobenen Daten. Funktion dieser Zusammenstellung ist nicht die erschöpfende Berichterstattung, wie dies bei Erfolgskontrollen zu spezifischen Maßnahmen der Fall ist. Das Anliegen ist vielmehr, einen ersten Einblick in das verfügbare Material zu geben und die Daten so für die Praxis verfügbar zu machen.

Die Gesamtheit des verfügbaren Materials einschließlich der Daten aus den Vorjahren ist einem Lexikon vergleichbar. Die Überblicke geben eine erste Orientierung. Bei konkreten und spezifischen Fragen können aus den Einzelergebnissen Antworten ermittelt werden.

Da es unmöglich ist, alle möglichen Fragen in der Ergebnisdarstellung vorzusehen, stehen alle Teilbände sowie das Datenband für entsprechende Analysen zur Verfügung. Die Abschnitte A und B geben eine Einführung in das Gesamtspektrum und die Handhabung des Materials.

---

1) Da die Untersuchung sich jeweils auf die Maßnahmen bzw. die Situation des Vorjahres bezieht, wird im Titel das Bezugsjahr der Untersuchung aufgeführt. Die im Frühjahr 1975 durchgeführte Untersuchung wird dementsprechend als "Jahreserfolgskontrolle 1974" bezeichnet. Die vorliegende, im Frühjahr 1979 durchgeführte Untersuchung hat die Kurzbezeichnung "Jahreserfolgskontrolle 1978".

2) Der Begriff "Längsschnitt" wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

1. Die Ziele

Ausgehend von den im Vorwort angeführten Kernfragen bei der Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung, lassen sich folgende Teilziele der Jahreserfolgskontrolle benennen:

1. Erfolgskontrolle einzelner Maßnahmen

Dieser Aspekt wird in zweierlei Hinsicht aufgegriffen. Für bestimmte Maßnahmen werden Daten zur Wahrnehmung der Medien erhoben. Insbesondere aber geht es darum, den aktuellen Zustand hinsichtlich Verhalten, Wissen und Einstellungen zu ermitteln. Hieran werden - auch im Vergleich zu Erhebungen in Vorperioden - Veränderungen, Entwicklungen und Bewegungen erkennbar (z. B. Veränderung der Raucheranteile in der Bevölkerung, Einstellungen zum Rauchen usw.).

2. Planungshilfe für laufende Aktionen

Exemplarisch kann diese Funktion am Beispiel der seit dem Frühjahr 1978 laufenden Nichtraucherurse dargestellt werden. In die vorliegende Untersuchung wurde eine Schätzung für das mögliche Teilnehmerpotential und dessen Struktur eingeschlossen.

3. Bereitstellung von Informationen für die Jahresplanung

In einzelnen Schwerpunktbereichen sollen Entwicklungen und neue Trends beobachtet und möglichst frühzeitig erkannt werden. Die hier erhobenen Basisdaten zu Zielgruppengrößen und Voraussetzungen für gesundheitsbildende Maßnahmen können im Rahmen der Jahresplanung der BZgA Verwendung finden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Bearbeitung grundlegender Fragen zu Strategien,  
Medien und Zielgruppen

Die Untersuchung für sich und in Verbindung mit den vorangegangenen Studien bietet ein Datenreservoir, aus dem bestimmte Grundfragen beantwortbar werden. So kann z. B. eine übergreifende Analyse zur Broschürenwahrnehmung erkennbar machen, welche Teilgruppen der Bevölkerung durch das bisherige Broschürenspektrum erreicht bzw. nicht erreicht werden. Ein anderes Beispiel: Das Nachverfolgen der Antworten älterer Menschen über alle Ergebnisbereiche hinweg ermöglicht eine gesonderte Bestandsaufnahme dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Der Bezug auf grundlegende Aufgaben und aktuelle Maßnahmen der BZgA bildet einen wichtigen "Filter" für die Auswahl der Erhebungstatbestände. Andererseits kann - wegen der Breite des Aufgabenspektrums der BZgA - festgestellt werden, daß diese Datenbasis für nahezu alle im Bereich der Gesundheitsbildung tätigen Institutionen von Relevanz ist.

Die Aufgliederung des Datenmaterials in überschaubare Teilbände soll die Nutzung des Materials für die Praxis der Gesundheitsbildung erleichtern.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

2. Das Untersuchungskonzept

2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesundheitsbildung

Die quantitative Breite und inhaltliche Komplexität gesundheitsrelevanter Daten ist in einer einzigen Untersuchung nicht abzudecken. Andererseits ist es aus sachlichen und ökonomischen Gründen nicht machbar, aufwendige Spezialuntersuchungen zu jedem interessierenden Thema durchzuführen. Ein weiterer gravierender Nachteil von Spezialuntersuchungen: Die zweifellos vorhandenen Verknüpfungen zwischen einzelnen Verhaltensfeldern können nicht untersucht werden. Auch sind diese aus ökonomischen Gründen nicht in ganzer Breite periodisch wiederholbar, wie es in vielen Fällen angebracht wäre.

Die Untersuchungsreihe "Jahreserfolgskontrolle" hat nach den eigenständigen Untersuchungszielen die Funktion, Bindeglied zwischen der Gesamtheit der in der BZgA durchgeführten oder verfügbaren Untersuchungen zu sein (vgl. Punkt 2.2) und eine kontinuierliche Beobachtung in möglichst vielen Schwerpunktbereichen zu erlauben.

Dazu werden Indikatoren zu Verhalten, Wissen, Einstellungen, Information und Kommunikation sowie zu wichtigen Zustandsmerkmalen erhoben (siehe Abbildung).

Welche Indikatoren dies im Einzelfall sind, wird im Rahmen der Vorplanung nach folgenden Kriterien entschieden:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen: Wenn zu einem Thema grundlegende und/oder periodische Untersuchungen der BZgA oder anderer Institutionen vorliegen, werden lediglich einzelne "Beobachtungsindikatoren" eingesetzt (z. B. Freizeit).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

	GESUNDHEIT (ALLGEMEIN)	GESUNDHEITSGESUNDHEITSERZIEHUNG	FAMILIE	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTSKRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTENKONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENSMERKMALE</b> - relevantes Gewohnheitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitsergerechtes Verhalten -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>B WISSEN UND EINSTELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesundheitsbezogene Einstellungen, Einstellungen zur Umwelt -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürfnis, Informationsverhalten, gesundheitsbezogene Kommunikation -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, soziodemografische Merkmale, Familienverhältnisse, Wohnverhältnisse usw. -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

- Übereinstimmung mit dem aktuellen Informationsbedarf der BZgA: Bereiche, in denen erhöhter oder spezifischer Informationsbedarf vorliegt, sind stärker bzw. intensiver repräsentiert.
- Abstimmung von vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Von vielen Daten und Merkmalen ist bekannt, daß sie sich nur mittelfristig in für Maßnahmen der Gesundheitsbildung relevanter Weise verändern. Hier ist ein kurzfristiges Wiederaufgreifen nicht zwingend erforderlich. Der Bereich Ernährung z. B. wurde in den Vorjahren intensiver als in dieser Untersuchung berücksichtigt. Die "alten" Daten behalten aber dennoch ihre Gültigkeit und Relevanz für aktuelle Maßnahmen.



A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Die Verbindung zu anderen Untersuchungen der BZgA ist durch das "Verzeichnis der abgeschlossenen Studien und Untersuchungen" sowie in Teilbereichen über vorhandene Sekundäranalysen hergestellt.

Die Verbindung zu den vorangegangenen Jahrese Erfolgskontrollen ist aus der Synopse der Erhebungstatbestände in Punkt 3 erkennbar.

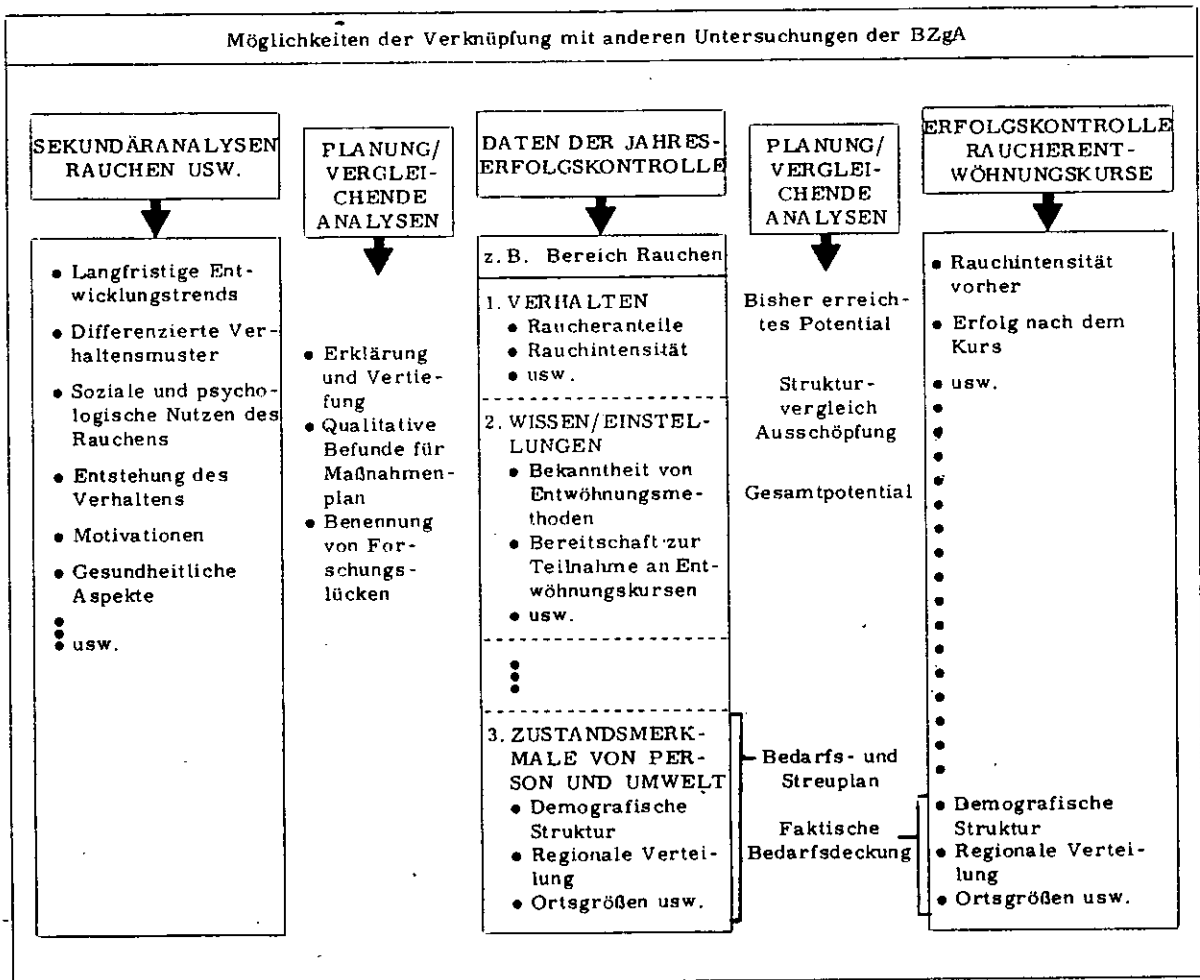
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA

Verknüpfungen der vorliegenden Daten mit anderen Untersuchungen sind in mehreren Beziehungen möglich:

1. Verknüpfungen mit vorangegangenen Jahrese Erfolgskontrollen: Diese Möglichkeit wird im Folgeabschnitt näher erläutert.
2. Verknüpfungen mit bereits vorliegenden Untersuchungen: Im Beispiel des Bereiches Rauchen liegt der BZgA eine Reihe von fundierten Analysen zu Motivationen, Verhaltensmustern, sozialen und psychologischen Aspekten usw. vor. Diese Ergebnisse sind zum großen Teil auf die hier ermittelten Daten beziehbar. So gibt es z. B. gute Analysen des habitualisierten Rauchens, in der Jahrese Erfolgskontrolle erkennbar über den Indikator Rauchintensität.
3. Verknüpfungen mit laufenden Erfolgskontrollen: Aus der vorliegenden Untersuchung sind z. B. Gesamtpotentiale und Bereitschaftspotentiale für die von der BZgA durchgeführten Nichtraucher Kurse zu ermitteln; gleichfalls deren Strukturmerkmale. Durch die Erhebung der gleichen Strukturmerkmale in der Erfolgskontrolle dieser Maßnahme ist ein direkter Vergleich möglich (Strukturvergleich, Ausschöpfung, Bedarfs- und Streuplanung usw.).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

In der Schemaskizze sind diese Möglichkeiten exemplarisch angedeutet.



2.3 Längsschnittvergleich

Der Begriff Längsschnitt wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet. In Teil B ("Zur Handhabung des Datenbandes") wird der Aufbau der schon in dieser ersten Datenpräsentation enthaltenen Längsschnitte erläutert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Damit sind die Möglichkeiten selbstverständlich noch nicht erschöpft. Auf der folgenden Seite ist beispielhaft dargestellt, wie - ohne Zuhilfenahme von EDV-Analysen - aus den vorliegenden Tabellenbänden beliebige Übersichten manuell erstellt werden können. Ziele dieser beispielhaften Zusammenstellung waren:

- Darstellung der Entwicklung der Raucher- und Zigarettenraucheranteile von 1975 bis 1979.<sup>1)</sup>
- Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Merkmal Geschlecht.
- Ausweis der Zigarettenraucheranteile in unterschiedlichen Altersgruppen bei Männern und Frauen.
- Ausweis von "Gelegenheitsrauchern" (bis zu 5 Zigaretten pro Tag) und "starken Gewohnheitsrauchern" (über 20 Zigaretten pro Tag).

Zur Erstellung dieser Tabelle wurden nur die Tabellenbände der jeweiligen Erfolgskontrolle sowie - weil einige Altersgruppen anders als im Tabellenband zusammenzufassen waren - eine Tischrechenmaschine zur Neuprozentuierung benötigt. Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Erkenntnisse aus dieser Zusammenstellung: Der tendenzielle Anstieg des Anteils der Zigarettenraucher ist insbesondere auf die Vergrößerung der Gruppe rauchender Frauen (1975: 23%; 1979: 28%) zurückzuführen. Auch der bei Frauen feststellbare Anteil starker Gewohnheitsraucherinnen stieg relativ (1975: 26%; 1979: 30%) und absolut, weil sich die Basiszahl rauchender Frauen stark vergrößerte.

---

1) Wie schon erwähnt liegt der Befragungszeitpunkt für eine Jahreserfolgskontrolle immer im Frühjahr des Folgejahres, d. h. die Befragungen der Jahreserfolgskontrolle fanden im März 1979 statt.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

RAUCHERANTEILE IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG														
	Ges. %	Män- ner %	Frauen %	Männer-Alter					Frauen-Alter					
				14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter	14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter	
<u>1975</u>														
• RAUCHER	35	48	23											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	31	41	23	30	43	39	43	26	40	30	22	17	7	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	17	11	26											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	42	52	26											
<u>1977</u>														
• RAUCHER	35	48	25											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	33	43	25	52	46	47	38	24	45	30	21	23	7	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	19	14	26											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	46	30											
<u>1979</u>														
• RAUCHER	37	48	28											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	34	41	28	49	43	40	42	28	45	41	19	21	12	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	21	13	30											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30											

ANMERKUNGEN:

1. Grundgesamtheit : Erwachsene Bevölkerung ab 14 Jahre
2. Stichprobe : N = 2 000 (Die Erhebung fand jeweils im Frühjahr statt)
3. "Raucher" schließt auch Zigarren, Pfeife usw. ein
4. Die Prozentuierung der Konsummenge erfolgte auf der Basis Zigarettenraucher.  
Lesebeispiel: 1975 rauchten 17% aller Zigarettenraucher bis zu 5 Zigaretten pro Tag

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Der Blick auf die Altersverteilung zeigt eine relativ konstante Verteilungsform bei Männern (Maximum jeweils in der Altersgruppe 14-29 Jahre; starker Abbruch ab 60 Jahren) und eine Veränderung der Verteilungsform bei Frauen (starke Erhöhung auch in der Gruppe der 30-39jährigen).

Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA: In der repräsentativen Studie "Schüler und Gesundheit" wurde Anfang der siebziger Jahre ermittelt, daß der Anteil rauchender Mädchen mit dem der Jungen nahezu gleichgezogen hatte. Diese Gruppe "wächst in die Verteilung hinein", denn wie in der Sekundäranalyse "Zur Ersetzbarkeit von Motiven in verschiedenen Bereichen" (1978) festgestellt, wird früh habitualisiertes Rauchen beim Übergang ins Erwachsenenalter meist beibehalten.

Dieses vereinfachte Erklärungsbeispiel soll verdeutlichen, daß und wie Längsschnittvergleiche, evtl. ergänzt durch den Bezug auf andere vorliegende Untersuchungen, mit geringem Leseaufwand wichtige Erkenntnisse bzw. Hypothesen ergeben können. In diesem Beispielfall: Der Anteil rauchender Frauen wird ohne Intervention im Kindes- und Jugendalter in den kommenden 5-10 Jahren aller Voraussicht nach weiterhin stark zunehmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3. Themen der Untersuchung

3.1 Gesamtüberblick

Welche Fragen bzw. Erhebungstatbestände in der diesjährigen Untersuchung enthalten sind, ist dem Fragebogen (Teil E) zu entnehmen. Dieser Fragebogen konnte aus methodischen Gründen (Länge, Belastbarkeit der Befragten) natürlich nicht alle pro Themenschwerpunkt interessierenden Fragen und Erhebungstatbestände umfassen. Mit Priorität wurden pro Themenschwerpunkt Fragen aufgenommen,

- die zur Beobachtung möglicher kurzfristiger Veränderungen in jeder Jahreserfolgskontrolle zu erheben sind (z. B. Raucheranteile, Rauchverhalten);
- die als mögliche Analyse Kriterien immer verfügbar sein müssen (Zustandsmerkmale von Person und Umwelt);
- die aus aktuellem Anlaß einzubeziehen waren (Verknüpfung mit laufenden Kampagnen, Daten für die Planung usw.).

Ergänzende Daten aus den Vorjahren, die sich mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nicht maßgeblich verändert haben, zählen aber auch zu dem dem Leser verfügbaren Datenbestand, so z. B. Wissen über gesunde Ernährung, Verwendung von "Hausmitteln", Erziehungsziele von Eltern usw.

Die Synopse auf den folgenden Seiten gibt einen Überblick über die aus 4 Untersuchungen verfügbaren Informationen. Daraus wird gleichfalls erkennbar, wo und in welchen Zeitintervallen Jahresvergleiche möglich sind. Teils sind diese erstmals auch im Datenteil integriert.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
GESUNDHEIT ALLGEMEIN	VERHALTEN	Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	•	•	•	•
		Bewußt gesundheits-schädliches Verhalten			•	•
		Arztbesuche in den letzten 3 Monaten	•	•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	•	•	•	•
Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden				•	•	
Subjektiver Gesundheitszustand		•	•	•	•	
Achten auf die eigene Gesundheit		•	•	•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	•	•	•	•	
	Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Informationen	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Bekanntheit und Nutzung von BZgA-Medien (Broschüren, Symbole, Plakate, Anzeigen)	•	•	•	•	
	Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Beratungsstellen			•		
FREIZEIT	VERHALTEN	Belastung durch unterschiedliche Probleme	•	•	•	•
		Gesundheitliche Beschwerden	•	•	•	•
		Mitgliedschaft in Vereinen, Clubs			•	•
		Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen			•	•
WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Freizeitverhalten		•	•		
	Bedürfnisse nach Änderungen				•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Beruflicher/privater Kontakt mit gesundheitlichen Problemen			•	•	
	Subjektiv genügend und befriedigende Freizeitgestaltung	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Quellen für Freizeitaktivitäten			•		
	Anzahl freier Stunden pro Tag		•			
	Zeit für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten an Werktagen				•	
BEWEGUNG	VERHALTEN	Urlaub im letzten Jahr	•	•	•	
		Bewegungsreiche Tätigkeiten an Werktagen oder Wochenenden	•	•	•	
WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Aussagen mit Bezug zur Bewegung		•			
	Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit			•		

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
ERNÄHRUNG	VERHALTEN	Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung Häufigkeit des Wiegens Persönliche Erfahrung und Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung von Übergewicht Achten auf Kalorienangaben	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr Geschätzte tägliche Kalorienzufuhr Subjektiv richtige Zufuhr an Grundstoffen der Ernährung Bereitschaft zur Gewichtsabnahme Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung Wissen über Folgen von Übergewicht Zustimmung zu Aussagen zum Thema Ernährung Achten beim Einkauf von Lebensmitteln	•	•	•	•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Körpergewicht Körpergröße Art und Anzahl Mahlzeiten an Werktagen	•	•	•	•
RAUCHEN	VERHALTEN	Art und Häufigkeit des Tabakwarenkonsums (Raucher, frühere Raucher) Rauch inhalieren? (frühere Raucher und Raucher) Art der Raucherentwöhnung (frühere Raucher) Anzahl Zigaretten pro Tag (Raucher) Versuche, das Rauchen aufzuhören (Zahl, Dauer)	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Gründe für Rauchaufgabe Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören Subj. Schwere der Zigarettenmarke Subj. Beeinträchtigung durch Rauchen Bekanntheit von Nikotin- und Kondensatwerten Bekanntheit von Rauchentwöhnungsmethoden Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen Meinungen zu Rauchverböten in der Öffentlichkeit	•	•	•	•



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
RAUCHEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Zigarettenmarke				•	
		Alter bei Rauchbeginn			•	•	
		Subj. Schweregrad der eigenen Marke			•	•	
		Anzahl Raucher im Haushalt			•	•	
		Häufigkeit passiven Rauchens	•	•	•	•	
ALKOHOL	VERHALTEN	Häufigkeit und Menge des persönlichen Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)			•	•	
		Situationen mit Alkoholgenuß	•	•	•	•	
		Situationen mit übermäßigem Alkoholgenuß	•	•		•	
		Einhalten von Vorsätzen, den eigenen Alkoholkonsum zu verringern				•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum					•
		Kenntnis gesundheitlicher Schäden übermäßigen Alkoholkonsums			•		
		Subj. Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums			•	•	
		Vorsätze zum kontrollierten Alkoholkonsum				•	
		Bereitschaft zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums				•	
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums				•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Tag des letzten Alkoholkonsums	•					
	Tag des letzten übermäßigen Alkoholkonsums	•					
MEDIKA- MENTE	VERHALTEN	Verwendungsintensität von Medikamenten	•	•	•	•	
		Kauf von Medikamenten mit und ohne Rezept	•	•	•	•	
		Verschreiben auf eigenen Wunsch hin				•	
		Verwendung von "Hausmitteln"			•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Nichtaufbrauchen von Medikamenten			•		
		Subj. Intensität des eigenen Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr				•	
		Kenntnis alkoholunverträglicher Medikamente			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Kontraindikationen bei der Einnahme von Medikamenten	•					

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
DROGEN	VERHALTEN	Persönlicher Drogenkonsum (Art, Zeitpunkt)			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Drogenkonsumenten Meinung zur Gefährdung Jugendlicher durch Drogen Bekanntheit von Programmen zur Ver- minderung des Drogenkonsums	•	•		
GE- SCHLECHTS- KRANK- HEITEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Erkrankungen der Geschlechtsorgane	•		•	•
ÄLTERE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Vermutungen über Interessen und Probleme älterer Menschen	•	•		
VORSORGE	VERHALTEN	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinung pro und contra Vorsorge- untersuchungen				•
BEHIN- DERTE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Behinderten Wissen über verschiedene Arten von Behinderungen	•	•		•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Behinderten in der Fa- milie	•		•	
FAMILIE	VERHALTEN	Nutzung von verschiedenen Empfängnis- verhütungsmitteln und -methoden Bisherige Schwangerschaftsabbrüche Aufklärung der eigenen Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Erziehungsziele Altersschwellen für Medikation und Genußmittel			•	•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
STATISTISCHE ANGABEN	ZUSTANDS-MERKMALE	Auto-/Telefonbesitz	•	•	•	•	
		Geschlecht	•	•	•	•	
		Schulabschluß	•	•	•	•	
		Alter	•	•	•	•	
		Familienstand	•	•	•	•	
		Religionszugehörigkeit	•	•	•	•	
		Berufstätigkeit	•	•	•	•	
		Beruf	•	•	•	•	
		Berufsbranche				•	•
		Anzahl Erwerbstätige in der Firma				•	•
		Anzahl Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Einkommen	•	•	•	•	
		Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Wohnverhältnisse				•	•

A. DIE UNTERSUCHUNG  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3.2 Themen der Einzelberichtsbände

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sind die Daten der Gesamterhebung nach Schwerpunktthemen zusammengestellt und aufbereitet. In diesem Jahr wurden folgende Teilberichte erstellt:

A Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

B ERNÄHRUNG

C VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

D RAUCHEN

E ALKOHOLKONSUM

F MEDIKAMENTENKONSUM

G FREIZEIT UND BEWEGUNG

H FAMILIE

I VERSCHIEDENE THEMEN  
(Drogen, Geschlechtskrankheiten, Behinderte)

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen ist naturgemäß nicht ganz trennscharf. Die im vorangehenden Abschnitt dargestellte Synopse ermöglicht jedoch den Blick auf die Gesamtheit der verfügbaren Daten.

Abschließend sei erwähnt, daß auch zielgruppenspezifische Teilbände möglich wären. So z. B. für die Gruppe älterer Menschen, berufstätiger Frauen usw. Diese wären - teils ohne Zusatzanalysen - durch einfache Zusammenstellung vorhandener Daten nach solchen Kriterien zu erstellen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Methode und Stichprobe

Methode der Untersuchung ist die mündliche Befragung. Das Interview (siehe Teil E) dauerte ca. 60 Minuten und lag damit an der Grenze der Belastbarkeit der Befragten. Diese Interviewdauer mit einem weitgehend standardisierten Fragebogen konnte angesetzt werden, weil "Gesundheit" für die Mehrzahl der Befragten ein interessantes Thema und somit eine entsprechende Motivation gegeben ist.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, sind an dieser Stelle zwei grundsätzliche Anmerkungen zur Datenqualität notwendig.

1. Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

2. Die Stichprobe repräsentiert die erwachsene Gesamtbevölkerung ab

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

14 Jahre. Andere Untersuchungen setzen gelegentlich erst ab 18 Jahren an und/oder erfassen nicht Personen, die über 65 Jahre alt sind. Im direkten Zahlenvergleich werden deshalb auf den ersten Blick starke Diskrepanzen entstehen können. Beispiel: Der Zigarettenraucheranteil in der erwachsenen Gesamtbevölkerung (unsere Stichprobe) beträgt 34%. Eine gleichfalls repräsentative Untersuchung, die jedoch nur die erwachsene Gesamtbevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren umfaßt, müßte den höheren Anteil von ca. 39% ergeben. Die Angaben zur Stichprobe sollten deshalb immer verglichen werden.

Die Stichprobe der vorliegenden Jahreserfolgskontrolle umfaßt als Grundgesamtheit alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren im Gebiet Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe (Personenstichprobe) von insgesamt 2.018 Befragten.<sup>1)</sup>

Abschließend sei angemerkt, daß alle aus Stichproben gewonnenen Werte eine Fehlertoleranz aufweisen. Ein in unserer Stichprobe ermittelter Prozentwert von 30% hat eine statistische Fehlertoleranz von  $\pm 3,0\%$ , d.h. der "wahre" Wert liegt zwischen 27% und 33%. Die auf der Folgeseite reproduzierte Fehlertoleranztafel erlaubt das Nachschlagen dieser Spannbreiten für unsere und ggf. andere Stichproben, die gleichfalls durch ein repräsentatives Auswahlverfahren ermittelt wurden.

1) Weitere Einzelheiten dieses allgemein üblichen Auswahlverfahrens können bei Bedarf erfragt werden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

**Fehlertoleranztafel**

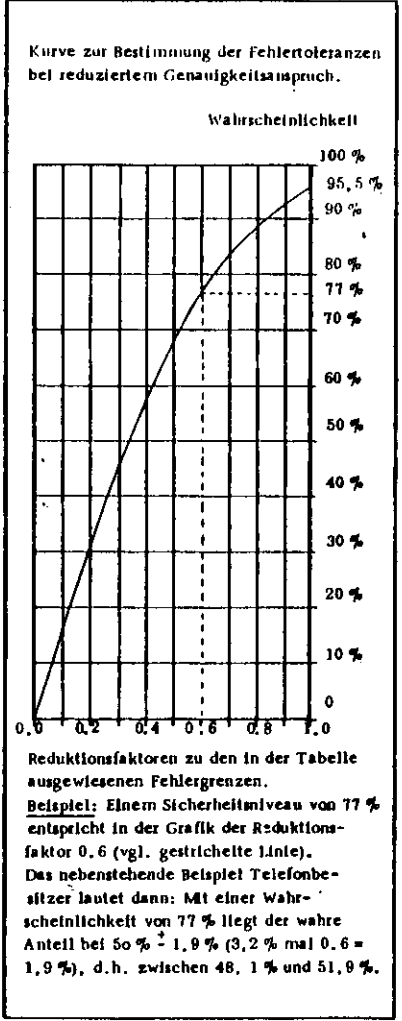
$p - 1\sigma \leq P \leq p + 1\sigma$   
 $\sigma = \sqrt{2 \cdot \frac{p(100-p)}{n}}$

$t = 2 \Rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %  
 P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit  
 p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)  
 n = Stichprobenumfang

n \ p =	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%
	99%	98%	97%	96%	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%
100									12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1
200							7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0
300						4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2
400						4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1
500						3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3
600						3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8
700					2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3
800				2,0	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0
900				1,8	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7
1.000				1,7	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5
1.100			1,5	1,7	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3
1.200			1,4	1,6	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1
1.300			1,3	1,5	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9
1.400			1,3	1,5	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8
1.500			1,2	1,4	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7
1.600		1,0	1,2	1,4	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5
1.700		1,0	1,2	1,3	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4
1.800		0,9	1,1	1,3	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3
1.900		0,9	1,1	1,3	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2
2.000		0,9	1,0	1,2	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	<b>3,2</b>
2.500		0,8	1,0	1,1	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8
3.000		0,7	0,9	1,0	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6
4.000	0,4	0,6	0,8	0,9	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
6.000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8
8.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6
10.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,4	1,4
15.000	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
20.000	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
30.000	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
40.000	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
50.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
60.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
70.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
80.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n=2.000 liefere einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei  $50\% \pm 3,2\%$ , d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B.  $\pm 8,5\%$  n=100 und p=10 %).



B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. Überblick über das Gliederungsprinzip

Die Gliederungsstruktur des Datenbandes entspricht der Grundgliederung der Erhebungstatbestände: Verhaltensmerkmale - Wissen und Einstellungen - Information und Kommunikation - Zustandsmerkmale von Person und Umwelt.

Die gelben Deckblätter stellen jeweils den Beginn eines Hauptabschnittes dar. Hierauf wie auch auf weiteren Zwischendeckblättern sind nochmals die jeweils folgenden Erhebungstatbestände aufgeführt.

1. VERHALTENSMERKMALE	Thema 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblicke</li> <li>● Längsschnitte</li> <li>● Einzeltabellen</li> <li>● Sonderauswertungen</li> </ul>
	Thema 2 ● usw.	— wie oben
2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	

Innerhalb jedes Teilthemas können folgende Tabellentypen erscheinen:

- Überblicke, d.h. zusammenfassende Tabellen mit den Werten aus Einzeltabellen, die einen schnellen Überblick über die Werteverteilung in der Gesamtstichprobe erlauben.



B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

- Längsschnitte, d.h. Überblicke mit Vergleichszahlen aus vorhergehenden Jahreserfolgskontrollen, soweit solche direkten Vergleiche möglich waren.
- Einzeltabellen, in denen alle Daten nach den Merkmalen Geschlecht, Alter, Alter/Geschlecht, Soziale Schicht, Soziale Schicht/Geschlecht gesplittet sind. Pro Frage gibt es 3 Tabellen.
- Sonderauswertungen. Zum Teil wurden analytisch neue Merkmale (Indizes, Scores usw.) gebildet, in einzelnen Fällen wurden beispielhaft über die Einzeltabellen hinausgehende Splits gerechnet.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

Die in Abschnitt 1 angesprochenen Tabellentypen Längsschnitt, Überblick, Sonderauswertung und Einzeltabellen sollen im folgenden etwas ausführlicher besprochen und mit Lesebeispielen versehen werden.

2.1 Überblicke

Die Überblicke unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Diese Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand.

Weitere wichtige Merkmale:

- Ein Überblick kann mehrere Fragen darstellen.
- Ein Überblick kann auch Fragestellungen oder Antwortkategorien enthalten, die für das Thema dieses Tabellenbandes weniger relevant sind.  
In diesen Fällen sind die relevanten Fragen oder Antwortkategorien eingerahmt.
- Mehrere Fragestellungen auf einem Überblick können an unterschiedliche Ausgangsstichproben gestellt worden sein.  
Dies betrifft sogenannte Subfragen, in die nur die Personen mit eingehen, die die vorangegangene Filterfrage "richtig" beantwortet haben. In diesen Fällen wurde mit einem Pfeil gekennzeichnet, welches Sample die entsprechende Subfrage beantworten mußte.
- Ein Überblick enthält grundsätzlich nur Prozentzahlen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
ÜBERBLICK ①	Belastung durch Probleme (Frage 1) ②
PROBLEME	1978 ③
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u> ④	
Fehlende Harmonie in der Familie	13
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	12
Erziehung und Auszubildung der Kinder	12
Stress oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	9
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Einseitigkeit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der beruflichen/beruflichen Auszubildung	3
Heiße und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	3
Angst vor Einsamkeit und Isolation	13
Gefühl, irgendwie überfordert zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	3
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	3
Einkaufszeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	3
Probleme mit dem Alterwerden	3
Gesundheitliche Probleme	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	3

⑤

⑥

⑦

⑧

Fragestext: Niemand, kein ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Aufbau und Beschriftung eines Überblicks

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Überblick (in Abhebung zu anderen Tabellentypen)
- ② Hier wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Überblick bezieht. Außerdem wird die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Bezeichnet das Jahr, für das dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien
- ⑥ LESEBEISPIEL:  
6% aller befragten Personen haben geantwortet, daß sie durch das Problem "Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie" sehr stark beunruhigt würden.

⑦ In diesem Feld ist der Fragentext wörtlich aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde.

⑧ Grundgesamtheit der Befragten.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2.2 Längsschnitte

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Jahrese Erfolgskontrolle 1978 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Jahrese Erfolgskontrollen für die Jahre 1974, 1975 und 1976.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahrese Erfolgskontrollen völlig identisch geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

Weitere wichtige Merkmale: Analog zu den Überblicken

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
① LANGSSCHNITT	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 42:11)
	1976 %
	1978 %
Ich stimme dieser Aussage voll und ganz zu ... ④	
⑤	Wiele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.
	18 19
	Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen will, sollte die Ärzte für die nicht zweckmäßig behandelten Krankheiten selber fragen.
	18 12
	Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.
	12 17
	Man will eigentlich nicht so recht, vieles können, man trübt sich nach, ohne seiner Gesundheit zu schaden.
	14 13 ⑥
	Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko offensichtlich herabgesetzt.
	13 11
	Über die Gefahren des Rauchens wird sonst Widerwilliges gesagt und geschrieben, das man nicht mehr weiß, als Raucher wirklich gemeldet hat.
	14 15
	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.
	15 17
	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen. ⑦
	14 14
⑧	Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selber daran schuld.
	14 11
	Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zu- lässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.
	7 7
	⑨ Form
⑩	Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.
GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin ⑪	

Aufbau und Beschriftung eines Längsschnittes

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Längsschnitt
- ② In diesem Feld wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Längsschnitt bezieht. Außerdem wurde die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Kennzeichnet die Jahre, zu denen dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien.

⑥ LESEBEISPIEL:

Im Jahr 1976 haben 23% aller befragten Personen geantwortet, daß sie der Aussage voll und ganz zustimmen, daß "eigentlich jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper sei". 1978 haben dies 4% mehr, nämlich 27% gesagt.

- ⑦ Diese Aussage wurde in der Jahreserfolgskontrolle 1976 nicht erhoben.
- ⑧ Für den vorliegenden Tabellenband (hier: B. ERNÄHRUNG) sind die Ergebnisse zu diesen beiden Items besonders interessant
- ⑨ Dieser Längsschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt
- ⑩ In diesem Feld ist der Fragentext aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde
- ⑪ Grundgesamtheit der Befragten

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

2.3 Einzeltabellen

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (2 018 Befragte insgesamt, 942 Männer, 324 Personen im Alter von 40-49 Jahren usw.).
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (78% aller Befragten antworteten auf Frage 1 mit "ja"; 93% aller Personen im Alter von 70 Jahren und mehr antworteten hier mit "ja").

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

① FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

② \*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	③ GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
④ BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
⑤ JA	⑥ 78	80	76	89	72	71	70	70	88	93
NEIN	21	19	23	9	27	28	29	28	11	6
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Die Aufgliederungen nach Geschlecht/Alter, Sozialer Schichtzugehörigkeit sowie nach Geschlecht/Sozialer Schichtzugehörigkeit sind identisch aufgebaut.

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

2

FRAGE 1 BLEIBT IHMEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGENDE FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* MAENNER ALTER *							* FRAUEN ALTER *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	78	91	77	74	69	74	91	93	87	67	67	71	66	87	93
NEIN	21	8	22	23	29	23	9	6	11	31	32	29	32	12	6
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	3	1	1	2	1	1	-	2	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	101

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

3

FRAGE 1 BLEIBT IHMEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGENDE FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)			GESAMT				GESAMT			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3		
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	78	75	77	81	80	75	80	82	76	75	74	80
NEIN	21	24	22	17	19	23	19	14	23	25	25	17
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	2	1	2	1	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabellen), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- Ein Strich (-) anstelle einer Prozentzahl bedeutet, daß kein einziger Befragter diese Antwort gab.
- Eine 0 bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z. B. an Nichtraucher) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d.h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen, wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Wenn es sich um eine offene Frage handelte, so ist dies hinter dem Fragentext vermerkt.

2.4 Sonderauswertungen

Soweit die Sonderauswertungen spezielle Kreuztabellen (Splits) betreffen, entspricht der Aufbau dem der Einzeltabellen.

Weitere Besonderheiten (Indizes, Scores usw.) sind jeweils dort erläutert, wo sie auftauchen.



B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten

Die Überblicke, Längsschnitte und Sonderauswertungen zeigen beispielhaft, wie - teils auch ohne weitere EDV-Analysen - die in den Tabellen enthaltenen Informationen weiter auszuwerten und "zum Sprechen zu bringen" sind.

Weiterhin sei hier auf die in Abschnitt A 2 erwähnten Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Untersuchungen hingewiesen.

Der Großteil der für die Praxis, d. h. die Beantwortung konkreter Fragen notwendigen Analysen wird durch manuelles "Data Handling" möglich sein: Synopsen aus vorhandenen Zahlen, Nachverfolgen der Antwortstruktur in einzelnen Subgruppen (z. B. wie reagieren die 14-19jährigen bei den Fragen zur Freizeit) usw.

Darüber hinaus sind beliebige ergänzende Analysen mit Hilfe der EDV möglich:

- Grundsätzlich können jede Frage und jede Antwortkategorie mit beliebigen anderen Fragen gekreuzt werden. Dies betrifft nicht nur Aufgliederungen nach Zustandsmerkmalen (z. B. die Abhängigkeit der Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung von Haustyp, Gemeindetyp usw.), sondern auch die Kreuzanalysen zwischen Fragen (z. B. Welche speziellen Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung haben Personen, die subjektiv nicht genügend freie Zeit haben).
- Durch relativ einfache Rechnungen können auch komplexere Typen gebildet werden, z. B. Familien mit Kindern im Vorschulalter usw.
- Ebenso sind statistische Testverfahren, Sonderzählungen für Teilgruppen und komplexe Analyseverfahren möglich.

Über Zugangsbedingungen und technische Möglichkeiten informiert die BZgA bei Anfrage.

I. VERSCHIEDENE THEMEN

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Die in Teil D vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen (siehe dazu Abschnitt A 2).

Jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten wird seine eigenen Fragen und Interessen haben und in den Daten Bestätigungen oder Anregungen suchen. In Ergänzung der formalen Lesehilfen stellt dieser Kurzkomentar quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er bezieht sich auf einige globale und auffallende Befunde, also nicht auf die Gesamtheit der Einzelbefunde, und kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, Interpretation und Analyse ersetzen.

Die Reihenfolge der Kommentare orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Fragen im Datenteil (D). Die Seitenangaben beziehen sich ebenfalls auf den Datenteil.

In diesem Band sind die Ergebnisse zu drei Teilbereichen zusammengefaßt, die in den Vorjahren stärker berücksichtigt waren, in dieser Jahreserfolgskontrolle nur mit einigen Indikatorfragen repräsentiert sind.

Einzelergebnisse zum Thema Drogen

- o 3 - 4 % aller Befragten gaben an, selbst schon irgendwann einmal Drogen probiert oder eine Zeitlang genommen zu haben (Seiten 5 ff.), und zwar vor allem
  - jüngere männliche Personen (20 - 29 Jahre: 14 %);
  - 20 - 29jährige Frauen 10 % (1976: 6 %).

Die höchsten Werte konzentrieren sich 1978 nur auf die Gruppe der 20 - 29jährigen, während 1976 auch die 14 - 19jährigen häufiger vertreten waren.

I. VERSCHIEDENE THEMEN

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

Mit der hier gestellten Frage konnten nicht die harten Potentiale der Süchtigen erfaßt werden, da diese Gruppen wegen ihrer spezifischen Lebensbedingungen kaum in eine normale Bevölkerungsumfrage geraten. Die Zahlen sagen also eher etwas aus über das ehemalige und aktuelle Einzugspotential für den harten Kern der User.

- o Der angegebene Konsum liegt in der Mehrzahl der Fälle schon länger zurück: 26 % der eingestandenen Drogenkonsumenten sagen, diese innerhalb der letzten 2 Jahre genommen zu haben. Nahezu die Hälfte dieser Drogenkonsumenten hat nach eigenen Angaben im letzten Vierteljahr Drogen eingenommen.
- o Die Furcht vor Drogenabhängigkeit ist in der Gruppe der 14 - 19jährigen gegenüber 1976 gestiegen, 20 % fürchten Drogenabhängigkeit (Seiten 28 ff.).

Einzelergebnisse zum Thema Geschlechtskrankheiten

- o Die Erfassung und Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten wird wesentlich erschwert durch unzureichende Informationen über die Betroffenen und insbesondere auch unzureichende Information über das Potential der Gefährdeten.
  - Die offizielle Statistik über meldepflichtige Geschlechtskrankheiten bietet nur wenige Beschreibungsmerkmale, die einen Rückschluß auf die wahre Struktur der Gefährdeten zulassen.
  - Experten aus der Praxis wissen, daß die offizielle Statistik fehlerbehaftet sein muß, z.B.
    - weil Nicht-Melden oder auch Doppelerfassungen nicht auszuschließen sind,
    - weil insbesondere bei Frauen die Symptome relativ häufig nicht erkannt oder fehlgedeutet werden.

I. VERSCHIEDENE THEMEN

C. KURZKOMMENTARE ZU DEN VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

- Schließlich ist anzumerken, daß - auf Verhalten und Verursachungsstruktur bezogen - auch nicht meldepflichtige Krankheiten wie Trichomoniasis eigentlich zu den Geschlechtskrankheiten zählen.

Diese Bedenken hinsichtlich der vorliegenden Zahlen werden gewöhnlich als das "Dunkelzifferproblem" beschrieben.

- o Die in der vorliegenden Untersuchung ermittelten Informationen sind sicher nicht geeignet, dieses Dunkelzifferproblem entscheidend aufzuklären. Sie geben jedoch erweiterte Auskunft über das Potential derer, die von Erkrankungen der Geschlechtsorgane betroffen sind sowie über einige relevante Einstellungsmerkmale.
- o Die Frage nach Erkrankungen der Geschlechtsorgane wurde den Befragten zusammen mit anderen Fragen zum Intimbereich in einem Briefumschlag überreicht, den die Personen nach Ausfüllen verschlossen zurückgaben. Dabei wurde nicht nur direkt nach Gonorrhöe, Schanker, Syphilis und Trichomonaden gefragt, sondern auch nach anderen Erkrankungen bzw. Symptomen. Die Angaben zu "Brennen beim Wasserlassen", "Ausfluß aus Harnröhre oder Scheide" beziehen sich auf Symptome, die insbesondere auf Gonorrhöe oder Trichomoniasis hindeuten können (nicht müssen!).
- o Die Ergebnisse (Seiten 79 ff.) bieten ein qualitativ und quantitativ differenziertes Bild:
  - Insgesamt 12 % aller Befragten gaben überhaupt Erkrankungen der Geschlechtsorgane an (Männer 7 %, Frauen 16 %). Erstaunlich hoch sind bei den direkt genannten Geschlechtskrankheiten die Angaben zu Trichomoniasis, Schanker, Gonorrhöe und Syphilis. Sie wurden überwiegend von Frauen genannt (insgesamt 5 %). Diese Geschlechtskrankheiten werden von jeweils weniger als 0,5 % der Männer genannt.

I. VERSCHIEDENE THEMEN

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Obwohl die Betroffenzahlen in absoluter Höhe (glücklicherweise!) nicht allzu hoch sind, dürften sich hier weitere präzisere Analysen mit nicht gerundeten Prozentzahlen als lohnenswert erweisen, so etwa Aufgliederungen nach Bundesland sowie weiteren Einstellungs- und Verhaltensmerkmalen.

Im Rahmen der Jahreserfolgskontrolle 1976 wurden bereits erste Zusatzanalysen zu Schwerpunkten der Gefährdung durchgeführt und angeregt.

- o Interessant ist, daß das Informationsinteresse an "Mitteln und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten verhindern", (20 % "sehr stark", weitere 15 % "stark") in Relation zur faktischen Betroffenheitsquote erstaunlich hoch liegt. Höher übrigens als der Prozentsatz derer (12 %), die "in letzter Zeit etwas darüber gelesen, gehört oder gesehen" haben (vgl. Seiten 61 ff.). Hier herrscht ein Informationsdefizit von 8 % vor, das größer ist als 1976.

Einzelergebnisse zum Thema Behinderte

- o Anzumerken ist, daß Fragestellungen zum begrifflichen Verständnis von körperlicher und geistiger Behinderung, zum Verständnis von "seelischer Krankheit" und zu persönlichen Kontakten mit Behinderten in den vergangenen Jahreserfolgskontrollen 1975 und 1976 vorliegen. Da hier keine grundsätzlichen Änderungen im Ablauf von 2 weiteren Jahren zu erwarten waren, wurden diese Fragen 1978 nicht wiederholt.
- o Die Einstellungen zur Behinderung sind durchaus ambivalent. Behinderung ist ein bekanntes und vielfach präsent Problem. Unter den angstbesetzten Beeinträchtigungen wird "körperliche oder geistige Behinderung" mit 29 % (gegenüber 23 % in 1976) relativ häufig genannt (vgl. Seite 95 ff.).

I. VERSCHIEDENE THEMEN

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Dennoch ruft Behinderung offenbar zunächst noch immer Unsicherheit hervor. Dies zeigen klar die Antworten auf eine entsprechende Einstellungsfrage (Seiten 88 ff.). Diese Unsicherheit erscheint als Resultat der nicht bewältigten Konfrontation mit einem "abweichenden Erscheinungsbild" einerseits und einer - vom möglichen Vorurteil wahrscheinlich losgelösten - Verhaltensunsicherheit andererseits.

- o Während Behinderungen körperlicher Art relativ leicht erkennbar und erfaßbar sind, sind starke seelische Belastungen weniger leicht einzugrenzen. Als Anhaltspunkt (also keinesfalls als Diagnose oder Bedarfsermittlung) für die Ausprägung starker seelischer Belastungen in der Bevölkerung können die auf den Seiten 133 ff. dargestellten Ergebnisse zur Belastung durch verschiedenartige Probleme gewertet werden.

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

DROGEN

I. VERHALTENSMERKMALE

- |   |    |
|---|----|
| o Einnahme von Drogen   | 5  |
| o Bewußt gesundheitsgerechtes und<br>bewußt gesundheitsschädliches<br>Verhalten | 17 |

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

Seite

DROGEN

EINNAHME VON DROGEN

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Einnahme von Drogen	5
<u>Einzeltabellen:</u>	Einnahme von Drogen	6
<u>Einzeltabellen:</u>	Art der verwendeten Drogen	9
<u>Einzeltabellen:</u>	Zeitpunkt des letzten Drogenkonsums	12



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Einnahme von Drogen (Frage 90.4 - 90.6) <sup>1)</sup>

EINNAHME VON DROGEN	1976	1978
	%	%
Ich habe selbst auch schon einmal Drogen probiert oder eine Zeitlang genommen		
	ja, eine Zeitlang genommen	1
	ja, probiert	3
	nein	88
	Keine Angabe	7

PERSONEN, DIE SCHON MAL DROGEN  
GENOMMEN HABEN:

Art der Drogen:	1976	1978
Haschisch/Marihuana	66	80
LSD	11	25
Heroin	1	3
Morphium/Opium	6	4
Kokain	6	1
Schnüffelstoffe	4	6
Sonstiges	-	1
Keine Angabe	14	8

Ich habe das letzte Mal Drogen genommen:

innerhalb der letzten 4 Wochen	6	7
vor 1 bis 3 Monaten	-	5
vor 4 bis 12 Monaten	3	7
vor 1 bis 2 Jahren	14	7
vor 3 bis 5 Jahren	24	21
vor 6 bis 10 Jahren	19	41
schon länger her	21	7
weiß ich nicht mehr	2	-
Keine Angabe	12	5

1) Frage 90.4: Haben Sie selbst schon irgendwann einmal irgendwelche Drogen probiert oder auch eine Zeitlang genommen?

Frage 90.5: Welche Drogen waren das? (Listenvorlage)

Frage 90.6: Können Sie mir ungefähr angeben, wann Sie das letzte Mal eine dieser Drogen genommen haben? (Listenvorlage)

FRAGE 90/4 HABEN SIE SELBST SCHON IRGENDMANN EINMAL IRGENDWELCHE DROGEN PROBIERT ODER AUCH EINE ZEITLANG GENOMMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
											2018
BASIS GEW.											
JA, EINE ZEITLANG GENOMMEN	1	1	0	0	2	1	1	-	0	-	
JA, PROBIERT	3	4	2	2	10	4	0	0	-	-	
NEIN	88	88	88	93	84	88	86	88	89	87	
KEINE ANGABE	9	8	10	5	4	7	13	12	11	13	
SUMME	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	

FRAGE 90/4 HABEN SIE SELBST SCHON IRGENDWANN EINMAL IRGENDWELCHE DROGEN PROBIERT ODER AUCH EINE ZEITLANG GENOMMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA, EINE ZEITLANG GENOMMEN	1	-	3	1	-	-	1	-	0	0	1	1	-	-	-
JA, PROBIERT	3	2	11	6	-	0	-	-	1	10	1	1	-	-	-
NEIN	88	96	81	86	88	89	88	89	90	87	90	85	88	89	86
KEINE ANGABE	9	2	4	7	12	10	11	11	8	3	8	14	12	11	14
SUMME	101	100	99	100	100	99	100	100	99	100	100	101	100	100	100

- 7 -

FRAGE 90/4 HABEN SIE SELBST SCHON IRGENDWANN EINMAL IRGENDWELCHE DROGEN PROBIERT ODER AUCH EINE ZEITLANG GENOMMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA, EINE ZEITLANG GENOMMEN	1	1	1	0	1	1	1	-	0	1	0	1
JA, PROBIERT	3	3	3	3	4	4	3	4	2	2	2	1
NEIN	88	89	89	84	88	90	89	81	88	88	88	86
KEINE ANGABE	9	8	8	13	8	6	6	14	10	9	9	11
SUMME	101	101	101	100	101	101	99	99	100	100	99	99

I  
∞  
I

## FRAGE 90/5 WELCHE DROGEN WAREN DAS? (LISTENVORLAGE)

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

## PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEM.	67	42	25	4	42	16	3	-	1	-
HASCHISCH/MARIJUANA	80	80	79	100	84	76	-	-	100	-
LSD	25	33	13	-	16	55	-	-	100	-
HEROIN	3	3	4	-	-	7	-	-	100	-
MORPHIUM/OPIUM	4	3	6	-	1	7	-	-	100	-
KOKAIN	1	-	4	-	2	-	-	-	-	-
SCHNUEFFELSTOFFE	6	3	10	-	7	7	-	-	-	-
SONSTIGES	1	-	3	-	2	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	8	5	13	-	6	-	100	-	-	-
SUMME	128	127	132	100	118	152	100	-	400	-

FRAGE 90/5 WELCHE DROGEN WAREN DAS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							70 J. U.A.	GESAMT	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEM.	67	2	25	13	-	-	1	-	2	17	4	3	-	-	-	
HASCHISCH/MARIJUANA	80	100	83	70	-	-	100	-	100	86	100	-	-	-	-	
LSO	25	-	19	62	-	-	100	-	-	13	30	-	-	-	-	
HEROIN	3	-	-	-	-	-	100	-	-	-	30	-	-	-	-	
MORPHIUM/OPIUM	4	-	-	-	-	-	100	-	-	3	30	-	-	-	-	
KOKAIN	1	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	
SCHNUEFFELSTOFFE	6	-	5	-	-	-	-	-	-	9	30	-	-	-	-	
SONSTIGES	1	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	
KEINE ANGABE	8	-	8	-	-	-	-	-	-	3	-	100	-	-	-	
SUMME	128	100	115	132	-	-	400	-	100	125	220	100	-	-	-	

## FRAGE 90/5 WELCHE DROGEN WAREN DAS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	67	12	38	17	42	7	24	10	25	5	13	7
HASCHISCH/MARIJUANA	80	96	83	61	80	100	86	51	79	90	77	74
LSO	25	16	29	23	33	16	45	15	13	17	-	35
HERDIN	3	-	3	6	3	-	5	-	4	-	-	15
MORPHIUM/OPIUM	4	-	3	10	3	-	5	-	6	-	-	23
KOKAIN	1	-	-	6	-	-	-	-	4	-	-	14
SCHNUEFFELSTOFFE	6	-	4	15	3	-	-	14	10	-	12	15
SONSTIGES	1	7	-	-	-	-	-	-	3	17	-	-
KEINE ANGABE	8	4	4	20	5	-	-	20	13	10	11	20
SUMME	128	123	126	141	127	116	141	100	132	134	100	196

FRAGE 90/6 KOENNEN SIE MIR UNGEFAEHR ANGEBEN, WANN SIE DAS LETZTE MAL EINE DIESER DROGEN GENOMMEN HABEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEM.	67	42	25	4	42	16	3	0	1	-
INNERHALB DER LETZTEN 4 WOCHEN	7	10	2	-	7	4	-	-	100	-
VOR 1 - 3 MONATEN	5	-	13	12	4	7	-	-	-	-
VOR 4 - 12 MONATEN	7	8	5	60	5	-	-	-	-	-
VOR 1 - 2 JAHREN	7	7	7	6	11	-	-	-	-	-
VOR 3 - 5 JAHREN	21	26	15	-	23	25	17	-	-	-
VOR 6 - 10 JAHREN	41	41	40	22	43	50	-	100	-	-
SCHON LAENGER HER	7	9	4	-	5	15	-	-	-	-
WEISS NICHT MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	5	-	14	-	2	-	83	-	-	-
SUMME	100	101	100	100	100	101	100	100	100	-



FRAGE 90/6 KOENNEN SIE MIR UNGEFAEHR ANGEBEN, WANN SIE DAS LETZTE MAL EINE DIESER DROGEN GENOMMEN HABEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	67	2	25	13	-	0	1	-	2	17	4	3	-	-	-
INNERHALB DER LETZTEN 4 WOCHEN	7	-	11	-	-	-	100	-	-	-	16	-	-	-	-
VOR 1 - 3 MONATEN	5	-	-	-	-	-	-	-	24	11	30	-	-	-	-
VOR 4 - 12 MONATEN	7	87	6	-	-	-	-	-	34	3	-	-	-	-	-
VOR 1 - 2 JAHREN	7	13	11	-	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-
VOR 3 - 5 JAHREN	21	-	31	23	-	-	-	-	-	13	31	17	-	-	-
VOR 6 - 10 JAHREN	41	-	38	58	-	100	-	-	42	50	23	-	-	-	-
SCHON LAENGER HER	7	-	4	19	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
WEISS NICHT MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	5	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	83	-	-	-
SUMME	100	100	101	100	-	100	100	-	100	100	100	100	-	-	-

FRAGE 90/6 KOENNEN SIE MIR UNGEFAEHR ANGEBEN, WANN SIE DAS LETZTE MAL EINE DIESER DROGEN GENOMMEN HABEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON DROGEN PROBIERT ODER GENOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	67	12	38	17	42	7	24	10	25	5	13	7
INNERHALB DER LETZTEN 4 WOCHEN	7	-	9	7	10	-	14	7	2	-	-	8
VOR 1 - 3 MONATEN	5	-	3	13	-	-	-	-	13	-	9	31
VOR 4 - 12 MONATEN	7	-	12	-	8	-	13	-	5	-	9	-
VOR 1 - 2 JAHREN	7	11	-	21	7	18	-	17	7	-	-	26
VOR 3 - 5 JAHREN	21	28	22	16	26	30	24	27	15	24	18	-
VOR 6 - 10 JAHREN	41	61	37	35	41	51	35	50	40	76	40	14
SCHON LAENGER HER	7	-	11	3	9	-	14	-	4	-	4	7
WEISS NICHT MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	5	-	7	6	-	-	-	-	14	-	19	13
SUMME	100	100	101	101	101	99	100	101	100	100	99	99

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

Seite

Überblick: Bewußt gesundheitsgerechtes  
und bewußt gesundheitsschädliches  
Verhalten

---

---

17

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>SPORT, BEWEGUNG</u>		
Sport treiben (allg.)	15	-
Spezielle Sportarten	10	-
Spaziergehen, Wandern, Radfahren	16	-
Gartenarbeit	2	-
Frische Luft	3	-
Gymnastik, Trimmübungen	5	-
Zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft, Sauerstoff	3	3
Zuviel Sitzen, Fernsehen	-	1
Sonstige Nennungen zu Sport, Bewegung gesamt	2	-
Zwischensumme "Sport, Bewegung"	53	4
<u>ERNÄHRUNG</u>		
Kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen; fasten; Diät	13	-
Spezielle Ernährung (Obst, Gemüse, Tee usw.)	2	-
Zuviel, falsch, einseitig essen	-	2
Sonstige Nennungen zur Ernährung	1	-
Zwischensumme "Ernährung"	16	2
<u>ALKOHOL</u>		
Keinen bzw. wenig Alkohol trinken	9	-
Alkohol, zuviel Alkohol	-	5
<u>RAUCHEN</u>		
Nicht rauchen, Versuch damit aufzuhören	11	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	19
Passives Rauchen (wenn andere rauchen)	-	2
Zwischensumme "Rauchen"	11	21

Forts.

- <sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

Forts.	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>VORSORGE</u>		
Ärztliche Untersuchungen, Kontrollen	11	-
Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen	10	-
Andere Vorsorgeuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, Impfungen	4	-
Massage, Sauna, kalt duschen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Medikamente/Arzneimittel nehmen	1	-
Zwischensumme "Vorsorge"	29	-
<u>ERHOLUNG, BELASTUNGEN</u>		
Mäßig und ruhig leben	4	-
Viel schlafen, Erholung, Urlaub	5	-
Stress, Hetze, Überlastung, wenig Schlaf	-	8
Ärger, Kummer, Streit, Aufregung	-	2
Schwere Arbeit, zu starke Arbeitsbelastung, Arbeitsbedingungen	-	3
Zwischensumme "Erholung, Belastungen"	9	13
<u>UMWELT</u>		
Lärm (Straße, Nachbarn, Diskothek usw.)	-	8
Schlechte Luft, Industrieabgase	-	6
Umwelt, chemische Stoffe, Umweltverschmutzung allg.	-	2
Zwischensumme "Umwelt"	-	16
Sonstiges genannt	1	1
Keine Angabe, tue nichts, weiß nicht, keine Angabe	26	55
<b>GESAMTSUMME (ohne "keine, tue nichts, keine Angabe") <sup>2)</sup></b>	<b>73</b>	<b>46</b>

1) Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?

Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

2) = Anzahl Personen, die überhaupt eine (oder mehrere) gesundheitsschädigende bzw. -gerechte Verhaltensweise genannt haben

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

DROCKEN

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- o Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden 23
  
- o Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 27

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

Seite

DROGEN

Überblick: Subjektive Möglichkeiten zur  
Vorsorge vor gesundheitlichen  
Beschwerden

---

23

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	1978 %
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>46</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>34</b>
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>21</b>
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
<b>INDEX "SKELETT/MUSKELN"</b>	<b>16</b>

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venerleiden	8
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>44</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>23</b>
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>36</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

Seite

DROGEN

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft

---

---

<u>Längsschnitt:</u> (1974 - 1978)	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	27
<u>Einzeltabellen:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	28

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91) <sup>1)</sup>

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	11	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:  
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FÜR SICH SELBST BESONDERST (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
KREBSERKRANKUNGEN	57	53	60	52	63	66	61	60	54	35
HERZ- UND KREISLAUFBESCHMER- DEN	29	33	24	19	19	33	34	38	32	29
GESUNDHEITSSCHADELICHE GEWICHTSZUNAHME	8	7	9	13	9	9	9	10	3	3
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	13	11	13	16	18	11	12
GELENK- UND MIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	23	20	20	17	24	26	27	21	14
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	20	12	18	18	23	27	20	23
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	22	17	10	18	21	19	22	18	25
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	17	18	12	22	17	18	21	15	15
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	8	10	18	7	8	6	12	9	6
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	5	5	18	5	5	3	3	1	-
DROGENABHAENIGKEIT	4	4	3	20	2	2	1	2	1	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEMOEHNHETEN SELBST ZUFUEGE	7	9	5	11	14	9	3	4	2	1
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEIHNDRUNG	29	26	31	33	30	31	28	23	31	24
SEELISCHE KRISEN	14	12	17	15	17	16	17	13	12	10
ZWISCHENSUMME	255	255	253	266	252	272	264	280	230	201

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FÜR SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
KREBSERKRANKUNGEN	57	48	59	63	56	53	46	30	55	66	70	66	65	59	37
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	29	18	21	35	48	40	38	30	21	17	30	20	37	28	28
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	8	6	9	7	8	4	5	19	12	10	10	11	3	2
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	14	22	11	11	21	12	11	11	10	23	11	8
GELENK- UND WIRBELSAEULENSCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEIBE ARTHRITIS USW.)	22	19	21	27	30	19	25	18	20	13	21	21	32	19	15
NACHLASSEN DER LEISTUNGSFAEHIGKEIT	20	12	21	22	24	23	20	20	12	16	14	22	30	21	24
KOERPERLICHE VERSCHLEISSERSCH EINUNGEN	19	14	20	26	23	21	26	25	5	16	14	14	23	13	25
NERVLICHE VERSCHLEISSERSCH EINUNGEN	18	15	21	14	19	21	15	12	9	24	19	17	21	15	16
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	9	16	8	8	5	8	7	6	21	7	7	8	14	10	7
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	14	7	5	3	3	-	-	22	4	4	2	4	2	-
DROGENABHAENIGKEIT	4	18	3	3	1	2	-	-	22	1	1	1	2	2	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	18	16	11	3	5	2	2	4	12	7	4	4	2	-
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	24	26	31	26	20	24	30	42	34	31	31	26	35	24
SEELISCHE KRISEN	14	8	17	13	13	9	7	10	21	18	19	21	15	15	11
ZWISCHENSUMME	255	247	258	281	280	243	225	209	285	291	260	247	307	235	197

## FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUEER SICH SELBST BESONNERS? (LISTENVORLAGE)

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBERN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	154	565	221	1076	181	564	329
KREBSERKRANKUNGEN	57	62	59	49	53	62	56	40	60	63	62	55
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	29	27	30	30	33	37	34	28	26	19	25	31
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	11	8	7	7	7	8	3	9	14	8	9
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	12	14	13	15	17	16	12	12	8	12	14
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	25	23	18	23	28	24	18	20	22	21	18
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	21	19	21	24	21	18	20	19	20	20
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	20	20	17	22	25	22	21	17	17	18	15
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	20	16	19	17	20	17	17	18	20	16	20
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	9	9	10	8	5	9	9	10	13	9	10
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	7	5	4	5	10	5	1	5	5	4	6
DROGENABHAENIGKEIT	4	6	3	4	4	7	3	4	3	5	3	4
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	9	7	5	9	8	10	6	5	10	4	4
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	39	28	25	24	35	26	20	31	43	30	27
SEELISCHE KRISEN	14	17	14	14	12	14	11	12	17	21	16	16
ZWISCHENSUMME	255	285	257	234	255	299	262	209	253	279	248	249

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

DROGEN

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen:  
Interesse und Wahrnehmung 35
- o BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung 49
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungs-  
stellen 1976 55

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

Gesundheitsbezogene Themen:  
Interesse und Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	35
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zum DROGENKONSUM	38
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zum DROGENKONSUM	44



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6
				Forts.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

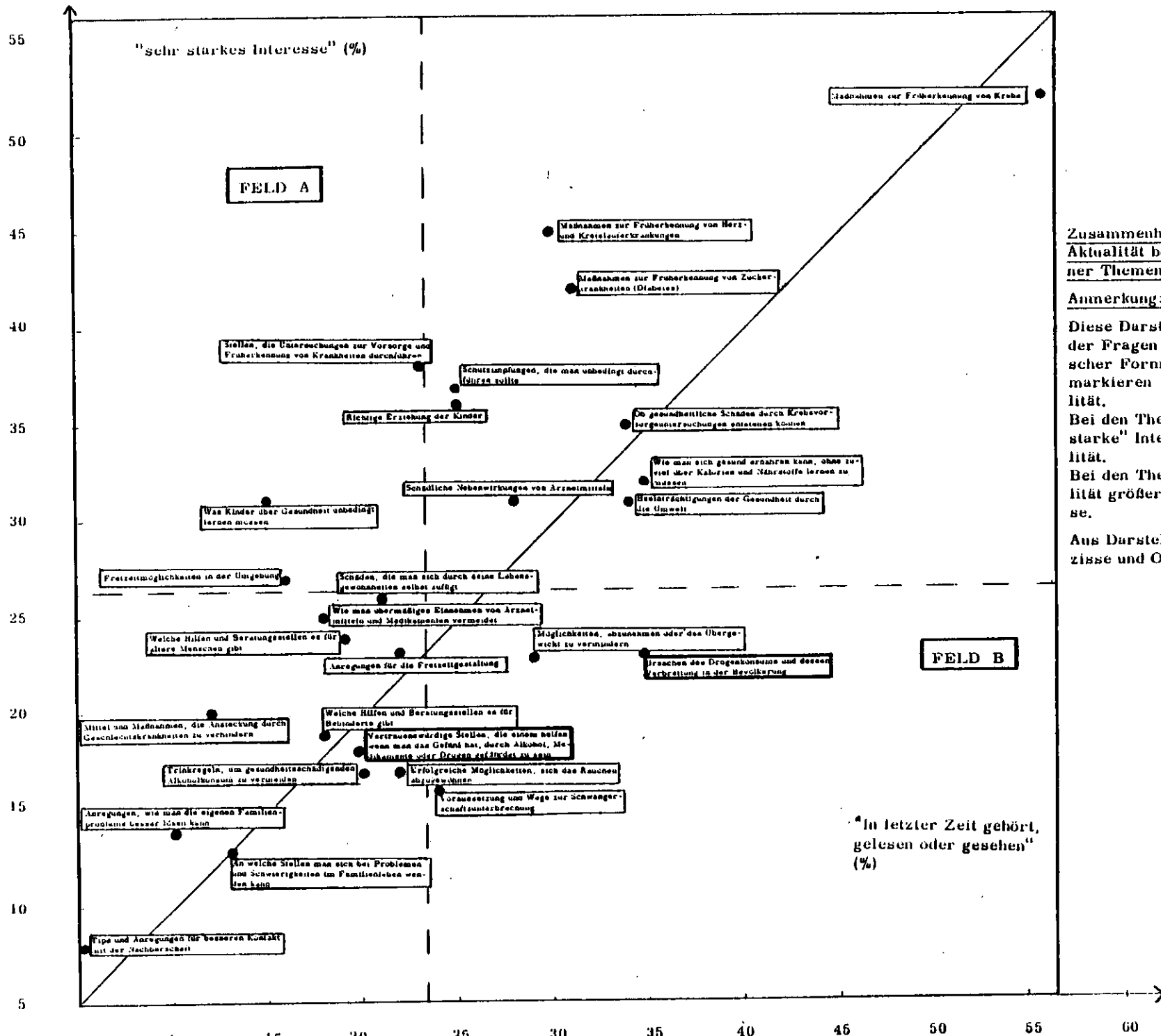
ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11)<sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
<b>Forts.</b>				
<b>Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung</b>	- 8	23	35	- 12
<b>Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt</b>	- 4	19	18	+ 1
<b>Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt</b>	x	24	19	+ 5
<b>Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen</b>	+ 13	31	15	+ 16
<b>Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung</b>	- 7	16	24	- 8
<b>Richtige Erziehung der Kinder</b>	+ 9	36	25	+ 11
<b>An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann</b>	x	13	13	0
<b>Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann</b>	x	14	10	+ 4
<b>Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft</b>	x	8	5	+ 3
<b>Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt</b>	x	31	34	- 3

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:

Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5 %.

"In letzter Zeit gehört, gelesen oder gesehen" (%)

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		-----		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE	
		MAENNER	FRAUEN	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER	
JASIS GEM.	2018	942	1074	227	348	362	324	266	252	238	
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN -----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	50	49	50	39	39	45	45	55	58	74
		17	18	16	11	17	17	21	17	22	10
		13	14	13	18	19	14	15	10	8	7
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	18	17	20	31	24	22	18	14	10	8
KEINE ANGABE		2	2	2	0	1	2	2	3	2	2
SUMME		100	100	101	99	100	100	101	99	100	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	♦ M A E N N E R A L T E R ♦							♦ F R A U E N A L T E R ♦							
		BIS							BIS							
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.		
BASIS GEW.	2018	116	170	187	146	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
VERTRAUENSUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DRUGEN BEFAEHRDET ZU SEIN																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1		50	54	39	52	39	60	55	62	23	39	39	51	52	61	81
		17	10	18	15	26	19	18	17	13	15	19	17	15	25	6
		13	12	23	13	14	11	9	14	25	16	15	15	10	7	3
SEHR STARK INTERESSIERT =4		18	24	20	19	20	8	15	6	38	28	25	16	18	6	9
KEINE ANGABE		2	1	0	2	2	1	4	2	-	2	2	1	5	1	1
SUMME		100	101	100	101	101	99	101	101	99	100	100	100	100	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	50	44	49	55	49	49	49	51	50	40	49	57
		17	17	16	18	18	15	17	22	16	19	15	15
		13	14	15	10	14	11	17	10	13	17	12	10
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	18	23	19	15	17	23	16	16	20	23	21	15
KEINE ANGABE		2	1	2	2	2	1	2	1	2	2	1	3
SUMME		100	99	101	100	100	99	101	100	101	101	98	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
URSAECHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVUELKERUNG										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	42	42	31	31	33	39	48	54	67
		18	20	20	18	17	23	18	18	13
		16	17	19	20	17	17	12	14	7
SEHR STARK INTERESSIERT	+4	23	20	28	30	31	20	20	13	13
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	1	1	1	0
SUMME		100	100	99	100	99	100	99	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESE THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG																
-----																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	42	40	32	36	37	44	62	58	22	29	31	41	50	50	72
		18	22	20	18	27	23	11	16	19	16	15	19	14	22	11
		16	20	21	19	16	14	13	10	18	19	16	19	11	14	5
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	23	17	27	25	20	15	14	16	39	34	38	20	24	12	11
KEINE ANGABE		1	1	-	2	0	1	-	0	0	2	1	1	2	2	1
SUMME		100	100	100	100	100	99	100	100	98	100	101	100	101	100	100



FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG													
-----													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	42	27	41	54	42	30	41	52	42	25	41	55
		18	19	18	17	20	19	20	21	16	19	16	15
		16	21	17	9	17	17	19	11	15	24	15	8
SEHR STARK INTERESSIERT	+4	23	32	22	19	20	34	19	14	25	31	26	21
KEINE ANGABE		1	0	1	1	1	-	1	1	1	1	2	0
SUMME		100	99	99	100	100	100	99	99	100	100	99	

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B P D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
SASIS GEM.	2010	942	1076	227	348	342	324	266	252	238
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN										
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DRUGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	21	19	20	34	25	14	13	12	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES, EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	27	28	24	35	30	30	24	25	17
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEH- NEN	18	18	19	20	26	16	19	14	17	12
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	22	25	20	28	30	28	23	18	14	6
MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	35	31	37	30	36	40	42	37	30	22
UMSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVUELKERUNG	29	28	30	31	31	32	35	33	19	17
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	35	37	33	41	43	44	38	28	22	20
ZWISCHENSUMME	18	17	20	24	22	21	15	16	14	15
ZWISCHENSUMME	205	204	206	218	257	236	218	187	153	120

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEMERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							BIS	BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
GEMERT, GELESEN, GESEHEN																
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN																
	20	23	34	24	18	9	14	10	10	35	25	15	15	11	11	
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EINNEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET																
	18	17	24	17	20	13	16	15	23	28	15	17	18	18	11	
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEMOEHNEN																
	22	32	27	29	27	20	16	10	25	34	26	19	16	13	4	
WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN																
	35	25	32	33	39	35	27	21	36	41	47	44	38	32	22	
	29	25	26	28	38	34	18	19	37	37	35	33	33	19	15	
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG																
	35	42	43	48	38	29	16	30	41	44	40	39	28	26	15	
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT																
	18	20	21	18	16	11	8	17	28	22	23	14	20	17	15	
ZWISCHENSUMME																
	205	207	241	232	224	173	132	142	234	278	236	214	197	166	109	

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	546	329
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN												
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	26	19	17	21	25	21	17	19	26	18	17
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	36	28	21	27	38	26	22	28	34	31	21
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEH- NEN	22	27	22	19	25	31	25	21	20	24	20	17
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ARZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERHINDERN	35	43	35	29	31	43	32	21	37	42	38	34
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	35	52	35	25	37	56	37	25	33	47	33	25
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	10	23	18	16	17	23	15	15	20	23	20	17
ZWISCHENSUMME	205	267	206	162	204	272	207	149	206	260	205	171

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

DROGEN

BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung

Überblick: BZgA-Medien : Wahrnehmung  
und Nutzung 49

Einzeltabellen: Wahrnehmung und Nutzung von  
BZgA-Broschüren/Faltblättern  
zum Thema DROGENKONSUM 50

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung  
(Fragen 92 - 94)<sup>1)</sup>

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHEUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEAK.)

	GESANT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ALLTAGSDROGEN UND RAUSCHMIT- TEL										
SCHON GESEHEN	13	15	12	27	17	10	13	13	8	3
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	9	7	21	8	8	7	7	4	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	16	5	4	5	4	2	2

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUEREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ALLTAGSDROGEN UND RAUSCHMITTEL															
SCHON GESEHEN	13	24	21	12	15	12	9	4	30	14	9	11	13	7	2
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	19	11	8	10	7	4	2	23	5	7	5	7	4	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	13	7	7	7	4	1	2	19	2	2	4	3	2	2



FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHEUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	546	329
ALLTAGSORGEGEN UND RAUSCHMITTEL												
SCHON GESEHEN	13	13	13	12	15	14	15	15	12	12	12	10
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	9	9	6	9	11	10	6	7	7	8	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	6	4	6	9	6	5	4	3	5	3

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

DROGEN

Überblick: Bekanntheit und Nutzung von  
Beratungsstellen 1976

---

55

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) <sup>1)</sup>

BERATUNGSSTELLEN

Bekanntheit  
1976  
%                      Nutzung  
%

Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

- 1) Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?
- Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

GESCHLECHTSKRANKHEITEN

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen:  
Interesse und Wahrnehmung 61
  
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungs-  
stellen 1976 73

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und  
Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	61
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zu GESCHLECHTSKRANK- HEITEN	65
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zu GESCHLECHTSKRANK- HEITEN	68

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) 1)

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6

Forts.

- 1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.  
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?

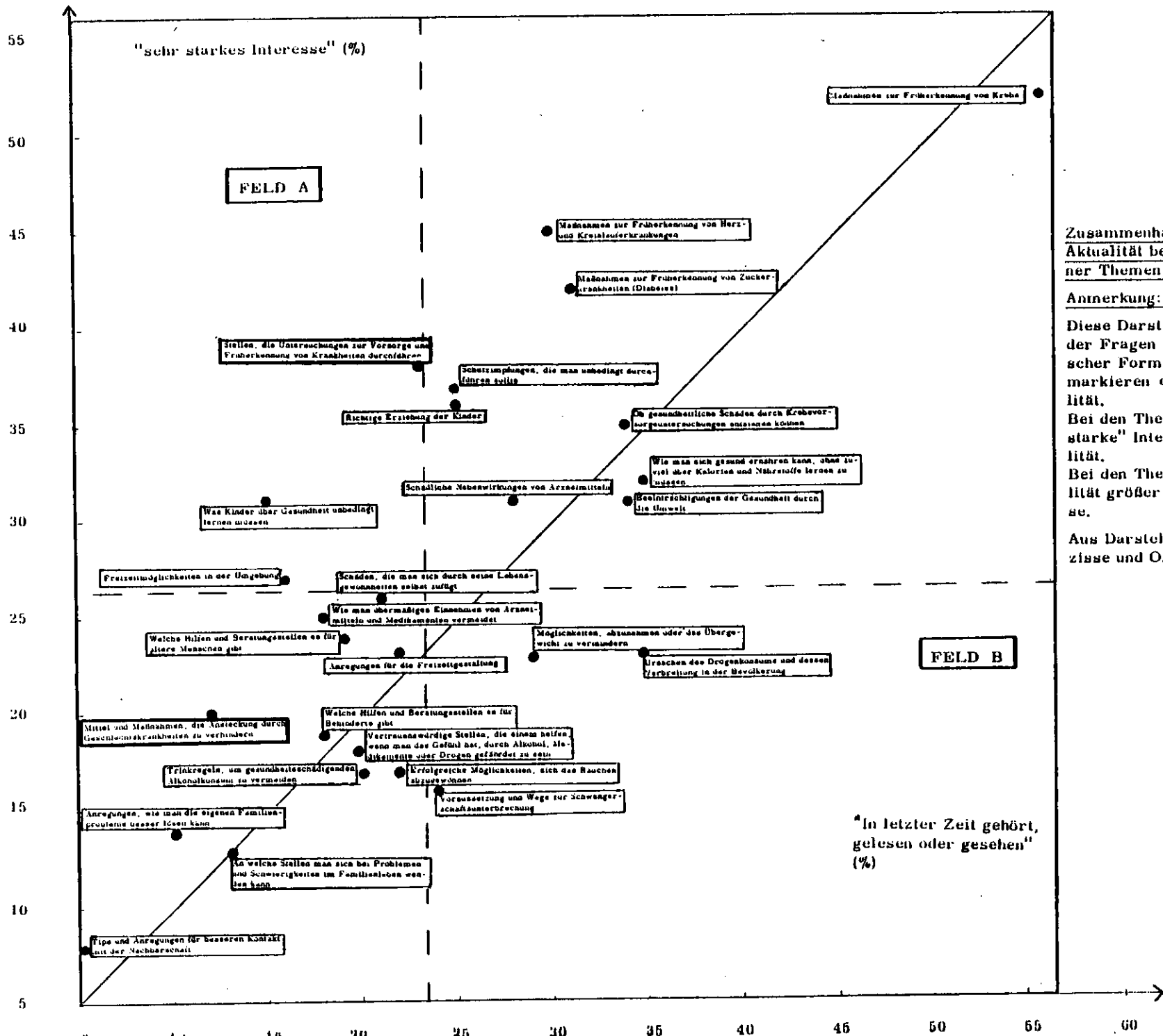
EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
<b>Forts.</b>				
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

<sup>1)</sup> Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.  
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:  
 Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.  
 Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.  
 Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5 %.



FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKEN- NUNG V. KRANKHEITEN DURCH- FUEHREN											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	20	23	17	27	19	18	13	14	19	33
		17	19	15	22	17	12	18	15	20	14
		23	22	24	23	23	23	19	26	25	27
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	38	34	42	26	40	46	48	43	33	25
KEINE ANGABE		2	2	1	1	1	1	1	1	3	1
SUMME		100	100	99	99	100	101	99	99	100	100
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	46	44	48	29	29	37	43	52	65	77
		18	21	16	19	23	19	21	17	17	9
		15	15	14	25	18	17	15	12	8	7
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	20	19	21	27	29	27	20	18	7	6
KEINE ANGABE		1	1	1	-	0	1	1	1	3	1
SUMME		100	100	100	100	99	101	100	100	100	100

SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UN-  
BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE

-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	24	24	24	20	12	11	19	27	32	57
		17	17	17	11	14	15	18	17	28	16
		21	23	20	26	25	21	21	22	18	13
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	37	35	38	41	47	50	41	33	19	13
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	2	1	-	2	2
SUMME		100	100	100	99	99	99	100	99	99	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

GESAMT BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A. BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A.

BASIS GEW. 2018 116 178 187 166 112 98 85 112 170 174 158 154 155 154

		2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFUEHREN																
-----																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	20	34	28	23	10	20	19	27	19	9	11	17	10	19	37
		17	29	17	14	25	16	14	15	15	17	10	11	14	24	14
		23	15	24	22	19	22	32	25	32	22	24	19	29	20	28
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	38	20	30	38	44	39	31	32	32	51	54	53	46	34	20
KEINE ANGABE SUMME		2	2	1	3	2	2	4	1	-	1	1	-	1	3	1
		100	100	100	100	100	99	100	100	98	100	100	100	100	100	100
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN																
-----																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	46	39	31	39	39	46	62	74	18	28	35	47	56	67	79
		18	21	28	16	26	24	16	10	16	19	22	17	12	17	9
		15	14	20	20	15	13	7	6	36	16	13	14	10	8	7
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	20	26	21	24	18	15	11	9	28	36	30	22	20	5	4
KEINE ANGABE SUMME		1	-	0	2	2	-	4	1	-	0	1	1	1	2	1
		100	100	100	101	100	98	100	100	98	99	101	101	99	99	100

SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE

-----																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	24	24	15	14	19	30	34	47	14	9	8	20	24	31	62
		17	11	14	16	18	22	26	15	12	15	14	17	14	30	16
		21	29	27	23	26	17	16	18	23	23	20	16	26	20	10
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	37	35	43	45	37	30	20	19	49	52	57	45	36	19	10
KEINE ANGABE SUMME		1	1	0	3	0	-	4	1	1	1	1	1	-	0	2
		100	102	99	101	100	99	100	100	99	100	100	99	100	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFUEHREN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	20	18	18	24	23	24	21	26	17	13	15	23
	17	15	16	19	19	16	18	22	15	15	14	16
	23	20	24	24	22	19	23	22	24	20	25	25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	45	40	32	34	38	36	28	42	50	44	35
KEINE ANGABE	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	1	1
SUMME	100	100	99	101	100	99	100	100	99	100	99	100
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	46	41	56	44	46	40	53	48	46	42	58
	18	21	19	15	21	24	21	18	16	17	17	13
	15	11	17	11	15	8	18	13	14	13	17	10
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	23	21	16	19	22	20	15	21	23	23	17
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	-	2	1	1	1	1	1
SUMME	100	102	99	99	100	100	101	100	100	100	100	99
SCHUTZIMPfung, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	16	21	34	24	19	20	35	24	14	21	34
	17	16	17	17	17	16	18	15	17	15	17	18
	21	21	21	21	23	24	23	24	20	19	20	19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	37	47	39	27	35	41	38	24	38	52	40	29
KEINE ANGABE	1	-	1	1	1	-	1	2	1	-	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99	101

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<b>GEHÖRT, GELESEN, GESEHEN</b>										
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	22	22	31	31	20	18	20	16	18
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS	56	54	59	45	57	59	60	59	61	50
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	31	30	31	21	26	31	33	35	37	32
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	30	30	30	19	28	31	32	36	31	31
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	23	20	25	17	26	24	25	27	20	18
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	12	12	12	16	21	15	10	6	7	6
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDEITLICHE SCHAEDEM DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	25	25	23	34	32	26	23	17	13
SCHAEDEM, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT	21	21	20	19	32	23	18	21	14	14
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDEIT DURCH DIE UMWELT	34	38	32	36	42	38	37	35	28	20
TRINKREGELN, UM GESUNDEITS- SCHAEEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	20	22	18	22	29	23	20	16	16	10
ZWISCHENSUMME	324	328	321	298	387	348	334	322	290	250

1  
68  
1

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	2018	116	170	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN															
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	29	29	19	21	19	19	19	34	33	21	16	21	14	17
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	56	39	56	53	55	58	62	56	50	59	66	65	60	61	46
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	31	18	24	29	33	35	34	47	23	28	34	34	35	39	23
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SUNDHEITSSCHADLICHKEITEN ZU VER- HINDERN	23	15	22	20	25	21	18	17	20	30	28	25	31	22	18
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	12	15	19	16	12	6	4	8	18	24	15	9	6	9	5
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	25	17	34	31	28	18	17	19	28	35	33	25	28	18	10
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	34	23	35	37	42	40	37	33	29	39	35	38	29	31	21
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	21	19	31	21	20	21	12	16	20	33	26	15	21	15	12
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	34	39	40	41	43	42	23	22	32	44	34	31	29	30	19
ZWISCHENSUMME	20	22	29	24	25	18	17	12	22	29	22	15	14	15	9
ZWISCHENSUMME	324	285	368	336	352	322	280	310	311	408	363	319	322	298	214

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEHÖRT, GELESEN, GESEHEN												
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	27	23	18	22	29	23	18	22	25	23	19
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	56	57	58	52	54	51	59	44	59	62	58	58
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	31	37	31	26	30	38	32	21	31	37	30	30
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	30	33	31	26	30	28	32	25	30	38	29	27
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	23	27	24	19	20	26	22	13	25	27	26	24
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	12	18	12	10	12	17	13	8	12	19	11	11
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT	25	31	25	22	25	33	26	18	25	29	25	25
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	34	38	34	30	36	37	38	30	32	40	31	30
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	21	26	22	15	21	26	23	13	20	26	22	16
ZWISCHENSUMME	34	45	35	27	38	47	38	31	32	44	32	25
	20	23	20	18	22	26	23	20	18	20	18	17
ZWISCHENSUMME	324	384	331	276	328	375	349	255	321	393	318	294

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Überblick: Bekanntheit und Nutzung von  
Beratungsstellen 1976

73

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) <sup>1)</sup>

BERATUNGSSTELLEN

Bekanntheit  
1976  
%                      Nutzung  
%

Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

- 1) Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?  
Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?



I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

GESCHLECHTSKRANKHEITEN

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND  
UMWELT

- o Erkrankungen der Geschlechtsorgane  
innerhalb der letzten 12 Monate

79

ZUSTANDSMERKMALE VON  
PERSON UND UMWELT

INHALT

Seite

GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Erkrankungen der Geschlechtsorgane innerhalb  
der letzten 12 Monate

---

<u>Überblick:</u>	Erkrankungen der Geschlechts- organe innerhalb der letzten 12 Monate	79
<u>Einzeltabellen:</u>	Erkrankungen der Geschlechts- organe innerhalb der letzten 12 Monate	80

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Erkrankungen der Geschlechtsorgane innerhalb der letzten 12 Monate (Frage 90.3) <sup>1)</sup>

	1978
	%
Brennen beim Wasserlassen	3
Ausfluß aus Harnröhre und Scheide	4
Harnröhrenentzündung/-katarrh	1
Prostataerkrankung	2
Hoden- oder Nebenhodenentzündung	1
Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	2
Entzündungen der Scheide	2
Trichomonaden	1
Schanker	1
Gonorrhoe (Tripper)	1
Syphilis	1
Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane	70
Keine Angabe	18

1) Frage 90.3: Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden ?

FRAGE 90/3 UNTER WELCHEN DER FOLGENDEN ERKRANKUNGEN DER GESCHLECHTSORGANE HATTEN SIE INNERHALB DES LETZTEN JAHRES ZU LEIDEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IM DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
BRENNEN BEIM WASSERLASSEN	3	3	4	5	3	2	3	3	2	5
AUSFLUSS AUS HARNROEHRE UND SCHEIDE	4	1	7	2	9	6	3	4	2	3
HARNROEHRENTZUENDUNG / -KATARRH	1	1	1	0	1	1	1	1	1	4
PROSTATAERKRANKUNG	2	3	1	-	1	1	1	1	5	5
HODEN- ODER NEBENHODENENTZUENDUNG	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
ENTZUENDUNG DER EILEITER ODER EIERSTOECKE	2	0	3	1	3	2	2	2	1	2
ENTZUENDUNG DER SCHEIDE	2	1	4	1	2	3	2	5	1	2
TRICHOMONADEN	1	0	2	-	1	2	1	1	1	1
SCHANKER	1	0	1	-	1	1	0	1	1	1
GONORRHOE (TRIPPER)	1	0	1	-	1	1	0	0	1	1
SYPHILIS	1	0	1	-	1	1	1	0	1	1
ZWISCHENSUMME	19	10	26	9	24	21	15	19	17	26
HATTE KEINERLEI ENTZUENDUNGEN ODER BESCHWERDEN IM BE- REICH DER GESCHLECHTSORGANE IM LETZTEN JAHR	70	75	66	79	69	69	67	64	75	70
KEINE ANGABE	18	18	18	12	14	18	23	24	16	18
SUMME	107	103	110	100	107	108	105	107	108	114
MINDESTENS EINE ERKRANKUNG DER GESCHLECHTSORGANE GE- NANT	12	7	15	8	17	12	9	12	8	12

FRAGE 90/3 UNTER WELCHEN DER FOLGENDEN ERKRANKUNGEN DER GESCHLECHTSORGANE HATTEN SIE INNERHALB DES LETZTEN JAHRES ZU LEIDEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEHK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
BRENNEN BEIM WASSERLASSEN	3	5	2	1	3	3	3	5	4	5	4	4	3	1	4
AUSFLUSS AUS HARNROEHRE UND SCHEIDE	4	-	2	2	0	-	1	1	3	17	10	5	8	2	4
HARNROEIHRENTZUENDUNG / -KATARRH	1	1	1	1	0	1	2	5	-	2	1	2	1	0	3
PROSTATAERKRANKUNG	2	-	2	2	1	2	13	10	-	0	1	1	1	-	2
HODEN- ODER NEBENHODENENTZUENDUNG	1	-	1	-	1	0	2	-	-	0	1	1	1	-	2
ENTZUENDUNG DER EILEITER ODER EIERSTOECKE	2	-	-	-	1	-	2	-	1	6	5	3	4	-	2
ENTZUENDUNG DER SCHEIDE	2	-	-	1	1	-	2	-	2	4	6	3	8	-	3
TRICHOMONADEN	1	-	-	1	-	-	2	-	-	3	3	2	2	-	2
SCHANKER	1	-	-	-	-	-	2	-	-	1	1	1	1	-	2
GONORRHOE (TRIPPER)	1	-	-	1	-	-	2	-	-	1	1	1	0	-	2
SYPHILIS	1	-	-	-	1	-	2	-	-	1	1	1	0	-	2
ZWISCHENSUMME	19	6	8	9	8	6	33	21	10	40	34	24	29	3	28
HATTE KEINERLEI ENTZUENDUNGEN ODER BESCHWERDEN IM BE- REICH DER GESCHLECHTSORGANE IM LETZTEN JAHR	70	86	81	75	72	73	63	66	72	54	63	63	57	83	72
KEINE ANGABE	18	8	14	21	25	21	19	15	17	15	15	22	26	15	19
SUMME	107	100	103	105	105	100	115	102	99	111	112	109	112	101	119
MINDESTENS EINE ERKRANKUNG DER GESCHLECHTSORGANE GE- NANT	12	6	5	4	4	6	17	19	11	29	21	15	17	2	9

FRAGE 90/3 UNTER WELCHEN DER FOLGENDEN ERKRANKUNGEN DER GESCHLECHTSORGANE HATTEN SIE INNERHALB DES LETZTEN JAHRES ZU LEIDEN? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
BRENNEN BEIM WASSERLASSEN	3	1	4	4	3	0	4	2	4	2	4	5
AUSFLUSS AUS HARNROEHRE UND SCHEIDE	4	4	5	4	1	1	1	2	7	6	9	5
HARNROEHRENTZUENDUNG / -KATARRH	1	1	1	1	1	-	2	1	1	2	1	1
PROSTATAERKRANKUNG	2	1	2	2	3	2	4	5	1	-	1	0
HODEN- ODER NEBENHODENENTZUENDUNG	1	0	1	0	1	1	1	0	1	-	1	0
ENTZUENDUNG DER EILEITER ODER EIERSTOECKE	2	1	2	2	0	0	0	0	3	2	4	3
ENTZUENDUNG DER SCHEIDE	2	2	3	2	1	1	0	0	4	2	5	3
TRICHOMONADEN	1	1	1	1	0	2	0	-	2	1	2	1
SCHANKER	1	0	1	1	0	0	0	-	1	-	1	1
GONORRHOE (TRIPPER)	1	0	1	0	0	0	1	-	1	-	1	1
SYPHILIS	1	0	1	0	0	0	0	-	1	-	1	1
ZWISCHENSUMME	19	11	22	17	10	7	13	10	24	15	30	21
HATTE KEINERLEI ENTZUENDUNGEN ODER BESCHWERDEN IM BE- REICH DER GESCHLECHTSORGANE IM LETZTEN JAHR	70	69	71	70	75	72	76	73	66	66	65	68
KEINE ANGABE	18	22	17	18	18	23	16	19	10	22	18	18
SUMME	107	102	110	105	103	102	105	102	110	103	113	107
MINDESTENS EINE ERKRANKUNG DER GESCHLECHTSORGANE GE- NANT	12	9	12	12	7	5	8	8	15	12	17	14

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

BEHINDERTE

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENS-  
MERKMALE

- o Meinungen und Einstellungen zu Themen mit  
Gesundheitsbezug 87
- o Angst vor seelischen und körperlichen Beein-  
trächtigungen in der Zukunft 95
- o Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor  
gesundheitlichen Beschwerden 101

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

Seite

BEHINDERTE

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit  
Gesundheitsbezug

---

Längsschnitt: Meinungen und Einstellungen zu  
(1976 - 1978) ausgewählten Themen mit Gesund-  
heitsbezug 87

Einzeltabellen: Meinungen und Einstellungen zu  
ausgewählten Themen mit Bezug  
zum Thema BEHINDERTE  
(Frage 47) 89



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	35	39
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	16	12
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	23	27
Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	18
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	10	11
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	14	16
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	x	24
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	24	21
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	7	7

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47)<sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
<u>Forts.</u>		
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	29	25
Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.	38	35
In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.	x	18
Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.	41	40
Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.	21	21
Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben.	x	67
Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben.	x	27
In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.	x	26
Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen.	x	24
Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet.	x	58

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ALS BEHINDERTER HAT MAN ES BEI UNS BESONDERS SCHWER, WEIL DIE MEISTEN MENSCHEN VIELE VORURTEILE HABEN UND BEHINDERTE GEFUEHLSMAESSIG ABLEHNEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	14	12	16	10	9	11	12	20	20	21
	21	22	20	16	20	21	26	20	22	18
	28	31	25	23	27	25	28	27	31	34
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	35	33	37	51	42	41	31	32	24	24
KEINE ANGABE	2	1	2	-	2	2	3	1	2	2
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	99

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	144	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ALS BEHINDERTER HAT MAN ES BEI UNS BESONDERS SCHWER, WEIL DIE MEISTEN MENSCHEN VIELE VORURTEILE HABEN UND BEHINDERTE GEFUEHLSMAESSIG ABLEHNEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	14	9	6	10	11	18	22	13	12	11	12	12	21	19	25
	21	19	18	23	32	20	20	18	12	22	19	19	21	24	19
	28	31	30	27	29	28	34	48	15	24	22	27	27	29	26
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	35	41	44	38	26	33	20	21	41	40	45	37	31	27	26
KEINE ANGABE	2	-	1	2	1	1	3	1	-	2	2	4	0	1	3
SUMME	100	100	99	100	99	100	99	101	100	99	100	99	100	100	99

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ALS BEHINDERTER HAT MAN ES BEI UNS BESONDERS SCHWER, WEIL DIE MEISTEN MENSCHEN VIELE VORURTEILE HABEN UND BEHINDERTE GEFUEHLSMAESSIG ABLEHNEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	14 21 28	13 23 29	14 20 29	15 21 25	12 22 31	10 28 37	13 20 31	5 23 28	16 20 25	15 19 22	15 19 26	18 20 24
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	35	33	36	36	33	22	34	39	37	43	37	34
KEINE ANGABE	2	1	2	2	1	2	2	0	2	0	2	3
SUMME	100	99	101	99	99	99	100	99	100	99	99	99

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

Seite

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft

Längsschnitt:      Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft      95  
(1974 - 1978)

Einzeltabellen:      Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft      96

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91) <sup>1)</sup>

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
<b>Körperliche oder geistige Behinderung</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>23</b>	<b>29</b>
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	11	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

<sup>1)</sup> Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:  
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUEER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
KREBSERKRANKUNGEN	57	53	60	52	63	66	61	60	54	35
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	29	33	26	19	19	33	34	38	32	29
GESUNDEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	7	9	13	9	9	9	10	3	3
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	13	11	13	16	18	11	12
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	23	20	20	17	24	26	27	21	16
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	20	12	18	18	23	27	20	23
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	22	17	10	18	21	19	22	18	25
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	17	18	12	22	17	18	21	15	15
ABHAENGIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	8	10	18	7	8	6	12	9	6
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	5	5	5	18	5	5	3	3	1	-
DROGENABHAENGIGKEIT	4	4	3	20	2	2	1	2	1	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	9	5	11	14	9	3	4	2	1
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	26	31	33	30	31	28	23	31	24
SEELISCHE KRISEN	14	12	17	15	17	16	17	13	12	10
ZWISCHENSUMME	255	255	253	266	252	272	264	280	230	201



FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	170	107	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
KREBSERKRANKUNGEN	57	48	59	63	56	53	46	30	55	66	70	66	65	59	37
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	29	18	21	35	48	40	38	30	21	17	30	20	37	28	28
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	8	6	9	7	8	4	5	19	12	10	10	11	3	2
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	14	22	11	11	21	12	11	11	10	23	11	8
GELENK- UND WIRBELSAEULENSCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEIBEARTHRITIS USW.)	22	19	21	27	30	19	25	18	20	13	21	21	32	19	15
NACHLASSEN DER LEISTUNGSFAEHIGKEIT	20	12	21	22	24	23	20	20	12	16	14	22	30	21	24
KOERPERLICHE VERSCHLEISSERSCHAEINUNGEN	19	14	20	26	23	21	26	25	5	16	16	14	23	13	25
NERVLICHE VERSCHLEISSERSCHAEINUNGEN	18	15	21	14	19	21	15	12	9	24	19	17	21	15	16
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	9	16	8	8	5	8	7	6	21	7	7	8	14	10	7
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	14	7	5	3	3	-	-	22	4	4	2	4	2	-
DROGENABHAENIGKEIT	4	18	3	3	1	2	-	-	22	1	1	1	2	2	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	18	16	11	3	5	2	2	4	12	7	4	4	2	-
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	24	26	31	26	20	24	30	42	34	31	31	26	35	24
SEELISCHE KRISEN	14	8	17	13	13	9	7	10	21	18	19	21	15	15	11
ZWISCHENSUMME	255	247	258	281	280	243	225	209	285	251	260	247	307	235	197

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERST? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
KREBSERKRANKUNGEN	57	62	59	49	53	62	56	40	60	63	62	55
HERZ- UND KREISLAUFBESCHMER- DEN	29	27	30	30	33	37	34	28	26	19	25	31
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	11	8	7	7	7	8	3	9	14	8	9
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	12	14	13	15	17	16	12	12	8	12	14
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	25	23	18	23	28	24	18	20	22	21	18
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	20	21	21	19	21	24	21	18	20	19	20	20
KOERPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	20	20	17	22	25	22	21	17	17	18	15
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	20	16	19	17	20	17	17	18	20	16	20
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	9	9	10	8	5	9	9	10	13	9	10
ALKOHOLABHAENIGKEIT	5	7	5	4	5	10	5	1	5	5	4	6
DROGENABHAENIGKEIT	4	6	3	4	4	7	3	4	3	5	3	4
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEMOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	9	7	5	9	8	10	6	5	10	4	4
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	39	28	25	26	35	26	20	31	43	30	27
SEELISCHE KRISEN	14	17	14	14	12	14	11	12	17	21	14	16
ZWISCHENSUMME	255	285	257	234	255	299	262	209	253	279	248	249

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

Seite

Überblick: Subjektive Möglichkeiten zur  
Vorsorge vor gesundheitlichen  
Beschwerden

---

101

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	1978 %
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	46
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
INDEX "ATMUNGSORGANE"	34
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	21
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
INDEX "HAUTLEIDEN"	9
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
INDEX "SKELETT/MUSKELN"	16

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	8
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>44</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>23</b>
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>36</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebskrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

<sup>1)</sup> Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

BEHINDERTE

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen : Interesse und Wahrnehmung 107
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen 1976 119

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

BEHINDERTE

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und  
Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	107
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zu BEHINDERTE	111
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezoge- ner Themen zu BEHINDERTE	114

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6
				Forts.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?



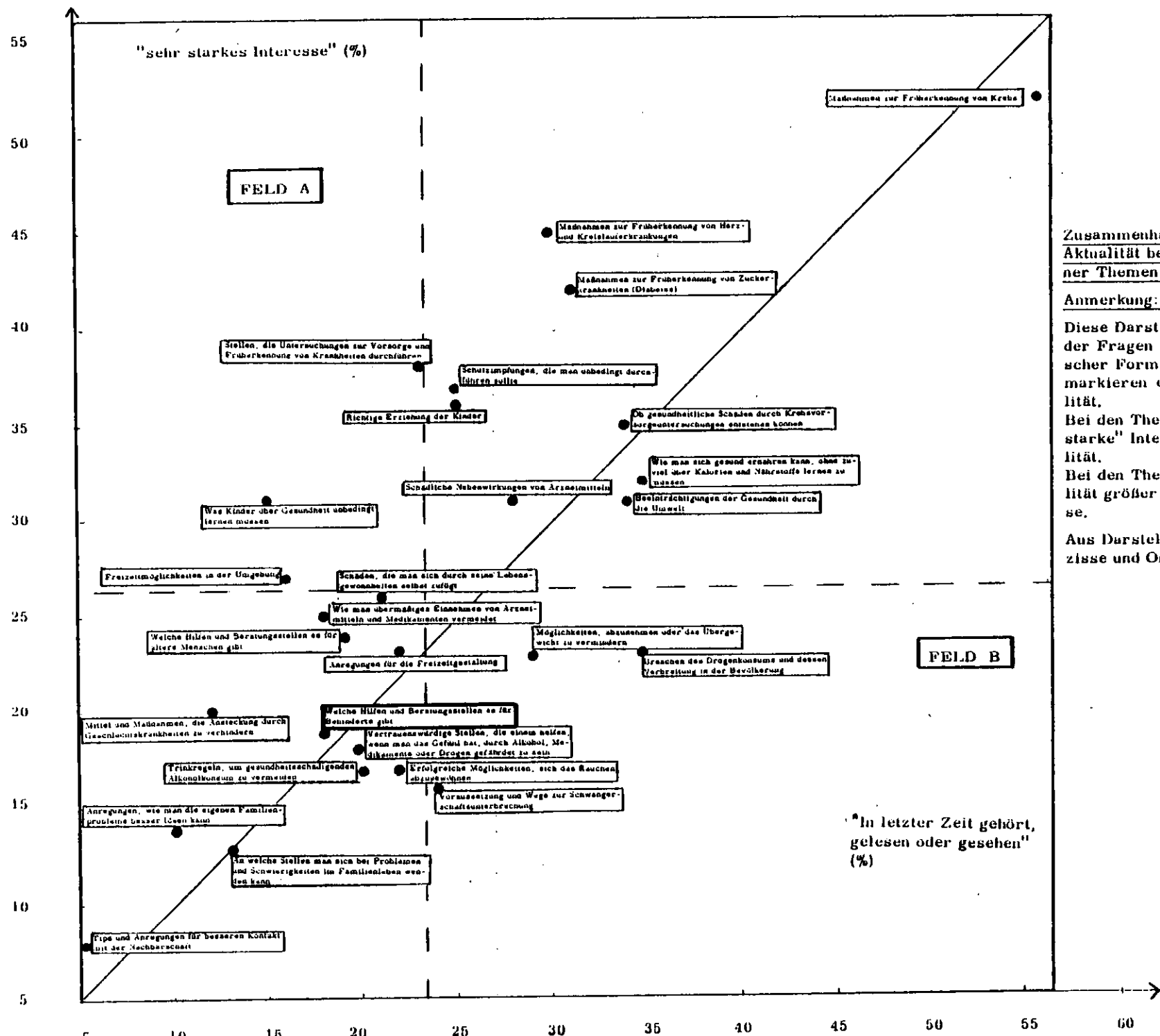
EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

Forts.	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

- <sup>1)</sup> Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.  
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:  
 Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.  
 Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.  
 Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5 %.

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	39	41	34	32	34	39	41	43	59
		21	22	20	22	25	23	19	23	12
		19	17	24	24	16	18	18	18	13
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	19	18	20	21	23	19	19	16	16
KEINE ANGABE		1	1	-	1	2	1	2	1	0
SUMME		99	99	98	100	100	100	99	101	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	170	187	146	112	90	85	112	170	174	150	154	155	154
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT															
-----															
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	39	46	35	39	36	30	45	57	22	28	30	42	43	41	60
	21	22	22	24	23	26	24	14	19	21	26	23	14	23	11
	19	20	25	15	18	14	14	11	29	24	17	19	22	19	14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	19	12	17	20	22	19	17	18	29	25	26	16	18	15	15
KEINE ANGABE	1	-	1	3	1	1	-	0	-	2	2	0	3	1	0
SUMME	99	100	100	101	100	98	100	100	99	100	101	100	100	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
MELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT													
-----													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	39	34	38	46	41	38	40	44	38	31	36	47
		21	24	22	18	22	25	23	20	20	23	21	16
		19	17	21	16	17	15	18	17	20	19	23	15
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	19	24	18	20	18	23	17	18	20	25	18	20
KEINE ANGABE		1	0	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
SUMME		99	99	100	101	99	101	99	100	99	99	99	99

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		-----		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN							
SASIS GEM.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
-----										
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN										
VERTRAUENSUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	21	19	20	34	25	16	13	12	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	18	18	19	20	26	16	19	14	17	12
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWEN- DEN	22	25	20	28	30	28	23	18	14	6
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	35	31	37	30	36	40	42	37	30	22
MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEMICHT ZU VERMINDERN	29	28	30	31	31	32	35	33	19	17
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVUELKERUNG	35	37	33	41	43	44	38	28	22	20
MELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	18	17	20	24	22	21	15	16	14	15
ZWISCHENSUMME	205	204	206	218	257	236	218	187	153	120

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN															
VERTARAUENSUEERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	23	34	24	18	9	14	10	18	35	25	15	15	11	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EINNEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	23	34	35	28	22	17	20	26	37	25	33	29	30	16
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNEN	18	17	24	17	20	13	16	15	23	28	15	17	18	18	11
WIE MAN SICH GESUND ERNAEHREN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGewICHT ZU VERMINDERN	22	32	27	29	27	20	16	10	25	34	26	19	16	13	4
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG	35	25	32	33	39	35	27	21	36	41	47	44	38	32	22
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSTELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	29	25	26	28	38	34	18	19	37	37	35	33	33	19	15
	35	42	43	48	38	29	16	30	41	44	40	39	28	26	15
ZWISCHENSUMME	205	207	241	232	224	173	132	142	234	278	236	214	197	166	109

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 16 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	546	329
<u>SEHR STARK INTERESSIERT</u>												
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	18	23	19	15	17	23	16	16	20	23	21	15
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	25	31	26	21	24	24	25	20	27	37	27	22
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEHN- EN	17	17	17	15	17	16	18	16	16	10	16	14
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	32	37	33	25	26	36	27	18	36	39	40	30
MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	23	27	26	17	20	25	22	12	26	29	29	20
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVUELKERUNG	23	32	22	19	20	34	19	14	25	31	26	21
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	19	24	18	20	18	23	17	18	20	25	18	20
ZWISCHENSUMME	188	230	194	156	170	219	172	136	204	242	214	167



INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

BEHINDERTE

Überblick: Bekanntheit und Nutzung von Beratungs-  
stellen 1976

---

---

119

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) 1)

<u>BERATUNGSSTELLEN</u>	Bekanntheit	Nutzung
	1976	1976
	%	%
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

- 1) Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?
- Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

Seite

BEHINDERTE

BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung

Überblick: BZgA-Medien: Wahrnehmung  
und Nutzung 123

Einzeltabellen: Wahrnehmung des BZgA-Symbols  
zum Thema JEDER IST EIN TEIL  
DES GANZEN 125

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung  
(Fragen 92 - 94)<sup>1)</sup>

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faldblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	62	59	52	69	74	61	68	52	33
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	30	18	38	34	28	23	23	12	6
GUTEN MORGEN	13	19	9	22	20	11	17	13	6	5
BITTE X DANKE	46	53	39	62	59	51	47	45	28	18
TRINK MIT VERSTAND	24	30	18	38	33	27	22	22	11	10
JEDER IST EIN TEIL DES GAN- ZEN	8	11	6	19	13	6	6	9	4	3
FIT - STATT - FETT	20	21	18	23	19	23	23	24	14	7
ZWISCHENSUMME	195	226	167	254	247	220	199	204	127	82
KEINE ANGABE	20	16	23	18	11	8	16	14	30	50
SUMME	215	242	190	272	258	228	215	218	157	132
MINDESTENS EIN SYMBOL BE- KANNT	80	84	77	82	89	92	84	84	70	50

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	176	158	154	155	154
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	47	70	74	59	69	55	44	57	68	73	64	67	50	27
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	35	47	33	30	25	14	9	40	21	22	16	21	11	4
GUTEN MORGEN	13	24	29	13	25	16	9	7	19	11	8	8	10	5	3
BITTE X DANKE	46	59	67	55	57	53	39	22	65	51	47	37	40	22	16
TRINK MIT VERSTAND	24	39	43	35	26	25	16	12	36	22	19	17	19	8	8
<b>JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
FIT - STATT - FETT	20	20	21	22	26	28	19	8	27	18	23	21	22	10	7
ZWISCHENSUMME	195	246	297	238	231	222	161	105	260	197	197	168	189	107	67
KEINE ANGABE	20	18	7	8	15	11	27	42	18	16	9	18	17	31	53
SUMME	215	264	304	246	246	233	188	147	278	213	206	186	206	138	120
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	82	93	92	85	89	73	58	82	84	91	82	83	69	47

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	64	63	50	62	64	65	53	59	69	61	48
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	28	24	20	30	38	29	28	18	20	20	15
GUTEN MORGEN	13	14	14	12	19	18	20	17	9	10	9	8
BITTE X DANKE	46	55	48	35	53	62	56	41	39	50	40	31
TRINK MIT VERSTAND	24	23	26	20	30	30	32	27	18	17	20	15
JEDER IST EIN TEIL DES GAN- ZEN	8	7	10	6	11	8	13	7	6	6	7	4
FIT - STATT - FETT	20	19	21	16	21	16	24	19	18	22	19	15
ZWISCHENSUMME	195	212	206	159	226	236	239	192	167	196	176	136
KEINE ANGABE	20	13	17	29	16	12	13	24	23	13	21	32
SUMME	215	225	223	188	242	248	252	216	190	207	197	168
MINDESTENS EIN SYMBOL BE- KANNT	80	87	83	71	84	88	87	76	77	87	79	68

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

Seite

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- o Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten 131
- o Belastung durch Probleme 135
- o Ausgewählte statistische Merkmale:
  - Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit 139
  - Haushalt und Familie 140
  - Berufstätigkeit und Beruf 141
  - Bildung und Ausbildung 143
  - Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich 144
  - Einkommen und Besitz 145
  - Wohnverhältnisse 147
  - Regionale Aufteilung 150



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ZUSTANDSMERKMALE VON  
PERSON UND UMWELT

INHALT

Seite

Überblick: Gesundheitliche Beschwerden in  
den letzten 3 Monaten

131

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten  
3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN

1978  
%

Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	13
Leber- und Gallebeschwerden	7
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>29</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	15
Grippe	28
Lungenentzündung	1
Bronchitis	8
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	10
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>37</b>
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	3
Unterleibsbeschwerden	4
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>10</b>
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15
Bandscheibenbeschwerden	15
<b>INDEX "SKELETT, MUSKELN"</b>	<b>25</b>

Forts.

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	16
Kreislaufbeschwerden	26
Zu hoher Blutdruck	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>40</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	5
Stoffwechselkrankheiten	3
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>8</b>
Nervenbeschwerden	7
Blutkrankheiten wie Anämie	1
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
Nervöse Unruhe	18
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	17
Erschöpfungs- und Schwächezustände	10
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>44</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebserkrankungen	1
Mindestens eine Beschwerde genannt	82
Keine Beschwerde genannt	18

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

ZUSTANDSMERKMALE VON  
PERSON UND UMWELT

INHALT

Seite

Überblick: Belastung durch Probleme

135

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Belastung durch Probleme (Frage 7) <sup>1)</sup>

PROBLEME

1978

Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark

Fehlende Harmonie in der Familie	16
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Sicherheit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/ Schule/Ausbildung	8
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	5
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	6
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	8
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft über- haupt weitergeht	9
Probleme mit dem Älterwerden	5
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	6

1) Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

ZUSTANDSMERKMALE VON  
PERSON UND UMWELT

INHALT

Seite

Ausgewählte statistische Merkmale (Überblick)

- o Geschlecht, Alter, Familienstand, Religions-  
zugehörigkeit 139
- o Haushalt und Familie  
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haus-  
halt nach Alter und Geschlecht) 140
- o Berufstätigkeit und Beruf 141
- o Bildung und Ausbildung  
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungs-  
kursen) 143
- o Berufliches und privates Engagement im  
gesundheitlichen Bereich 144
- o Einkommen und Besitz  
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder,  
Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnetto-  
einkommen nach Abzug der Miete,  
Auto- und Telefonbesitz) 145
- o Wohnverhältnisse  
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume,  
Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit  
der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten,  
Lärmbeeinträchtigung, Wohnetage, Existenz  
eines Aufzugs, Haustyp, Wohnlage) 147
- o Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk) 150

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1978 %
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47
	weiblich	53
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11
	20-29 Jahre	17
	30-39 Jahre	18
	40-49 Jahre	16
	50-59 Jahre	13
	60-69 Jahre	13
	70 Jahre und älter	12
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22
	verheiratet	65
	verwitwet	10
	geschieden/getrennt lebend	3
	keine Angabe	1
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	50
	katholisch	43
	andere/keine Konfession	7
	keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1978	
		%	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	
	zwei Personen	29	
	drei Personen	20	
	vier Personen	23	
	fünf Personen	10	
	sechs und mehr Personen	7	
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER UND GESCHLECHT:</u>		männl.	weibl.
	Kinder unter einem Jahr	2	2
	Kinder von 1 - 2 Jahren	3	3
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	15
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	14	17
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	14	16
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	34	32
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	45	45
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	17	15	
Erwachsene älter als 74 Jahre	5	4	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	56	
	drei Personen	21	
	vier Personen	14	
	fünf Personen	6	
	sechs Personen und mehr	2	



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1978 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	37
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	2
	vorübergehend arbeitslos	2
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	18
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	23
	<u>BERUF:</u>	
<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	
Kleinere Selbständige	5	
Mittlere Selbständige	1	
Größere Selbständige	0	
<u>ANGESTELLTE</u>	34	
Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer)	15	
Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter)	14	
Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur)	5	
<u>BEAMTE</u>	6	
Untere Beamte	1	
Mittlere Beamte	4	
Höhere Beamte	1	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

	1978 %
<u>Forts.</u>	
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25
Ungelernte Arbeiter	5
Angelernte Arbeiter	7
Gewöhnliche Facharbeiter	10
Höchstqualifizierte Facharbeiter	3
<u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	-
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1
In Berufsausbildung	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	16
Keine Angabe	5

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1978

SCHULBILDUNG  
DES (DER)  
BEFRAGTEN:

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	28
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	37
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	25
Abitur	5
Hochschule, Universität	4
KA	1

TEILNAHME AN  
KURSEN ODER  
WEITERBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN  
IM LETZTEN JAHR:

Volkshochschule	8
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	2
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	2
Fachschulen, Fachhochschulen	4
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2
Kirche oder Gemeinde	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	2
Andere Vereine/Verbände	4
Fernlehrgang	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	0
Nein, keine Teilnahme	75

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich (Statistik 12 und 13) <sup>1)</sup>

	1978 %
ja	9
nein	91
Keine Angabe	1
<b>A. <u>Berufliche Tätigkeit</u></b>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.	11
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	3
Arztberufe	3
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	7
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	18
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
<b>B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u></b>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	35
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	7
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	20
Nichts davon	91
Keine Angabe	1

1) Frage S.12: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Frage S.13: Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47
	zwei Personen	38
	drei Personen	11
	vier und mehr Personen	4
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN</u>	bis unter 200 DM	0
	200 bis unter 400 DM	0
	400 bis unter 600 DM	1
	600 bis unter 800 DM	3
	800 bis unter 1.000 DM	4
	1.000 bis unter 1.250 DM	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	8
	1.750 bis unter 2.000 DM	12
	2.000 bis unter 2.250 DM	10
	2.250 bis unter 2.500 DM	10
	2.500 bis unter 3.000 DM	13
	3.000 DM und mehr	22
Keine Angabe	3	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
Forts.		
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	unter 200 DM	3
	200 bis unter 400 DM	4
	400 bis unter 600 DM	4
	600 bis unter 800 DM	8
	800 bis unter 1.000 DM	7
	1.000 bis unter 1.250 DM	8
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	8
	2.000 bis unter 2.250 DM	8
	2.250 bis unter 2.500 DM	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	7
	3.000 DM und mehr	7
	Keine Angabe	12
<u>TELEFON- BESITZ:</u>	Ja	71
	Nein	28
	Keine Angabe	1
<u>BESITZ EINES AUTOS:</u>	Ein Pkw im Haushalt	55
	Zwei Pkw im Haushalt	13
	Mehr als zwei Pkw im Haushalt	3
	Kein Pkw im Haushalt	28
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>MIETE/ EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	51
	Eigentum	46
	Keine Angabe	3
<u>VORHANDENSEIN FOLGENDER RÄUME IN DER WOHNUNG:</u>	Wohnzimmer	96
	Wohn-Schlafzimmer	16
	Esszimmer, Esstische	33
	Schlafzimmer	92
	Kinderzimmer	63
	Arbeitszimmer	21
	Gästezimmer	25
	Badezimmer	88
	Separates WC	48
	Separate Dusche	13
	Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4
	Kleine Küche, Kochküche	40
	Große Küche mit Essplatz	53
	Raum für Freizeit, Hobby, Parties	19
	Sauna	1
Swimmingpool, Schwimmbad	1	
<u>ANZAHL WOHNÄUME:</u>	ein Raum	4
	zwei Räume	13
	drei Räume	27
	vier Räume	22
	fünf Räume	15
	sechs Räume	10
	mehr als sechs Räume	9

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>TRIMM- GERÄTE IN DER WOHNUNG:</u>	Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte)	12
	Hanteln	4
	Boxbirne	1
	Skiwedler	0
	Sprossenwand	0
	Turnmatte	1
	Rudergesetz	1
	Trimmfahrrad, Heimtrainer	5
	Heimsonne, Höhengsonne	10
	Solarium	1
	Massagegeräte	4
	Sonstiges	3
	Nichts davon	70
	Keine Angabe	3
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGS- GRÖSSE:</u>	zufriedenstellend	76
	lieber größere Wohnung	21
	lieber kleinere Wohnung	3
	Keine Angabe	1
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	65
	nein	34
	Keine Angabe	1

Forts.



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>LÄRMBEEIN- TRÄCHTIGUNG:</u>	sehr stark	9
	stark	17
	weniger stark	49
	überhaupt keinen Lärm	25
	Keine Angabe	1
<u>WOHNUNGS- ETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	23
	1. Etage	24
	2. Etage	12
	3. Etage	7
	4. Etage und höher	3
	Keine Angabe	1
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	4
	nein	93
	Keine Angabe	3
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	8
	Mehrfamilienhaus	37
	Zwei- und Einfamilienhaus	54
	Keine Angabe	1
<u>WOHNLAGE/ STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	25
	Ländliche Gegend	6
	Kleinstadt	17
	Stadtrandgebiet, Vorort	31
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	1
	Villenvorort	1
	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	19
Keine Angabe	1	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1978 %
<u>BUNDESLAND</u>	
<u>UND</u>	
<u>REGIERUNGS-</u>	
<u>BEZIRK:</u>	
<u>West-Berlin</u>	3
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	12
Hannover	3
Hildesheim	1
Lüneburg	1
Stade	2
Osnabrück	1
Aurich	1
Braunschweig	1
Oldenburg	1
<u>Bremen</u>	1
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	7
Aachen	-
Münster	4
Detmold	3
Arnsberg	5
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	7
Kassel	2
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinhessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

Forts. 1978  
%

Forts.

<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	15
<u>UND</u>		
<u>REGIERUNGS-</u>	Stuttgart	6
<u>BEZIRK:</u>	Karlsruhe	5
	Freiburg	2
	Tübingen	2
	<u>Bayern:</u>	18
	Oberbayern	6
	Niederbayern	2
	Oberpfalz	1
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	2
 <u>GEMEINDE-</u>	 unter 2.000 Einwohnern	 7
<u>GROSSEN:</u>	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	6
	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	14
	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	7
	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	3
	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	16
	500.000 Einwohner und mehr	47

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

I. VERSCHIEDENE THEMEN

INHALT

E. FRAGEBOGEN

Projekt-Nr. 78/4920

Februar 1979

Alle Rechte für  
 Fragenformulierung und  
 Fragebogengestaltung  
 bei Infratest

Mitglied des Arbeitskreises  
 Deutscher Marktforschungsinstitute  
 e.V.

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort		Weiter mit Frage
	Wir führen zur Zeit eine Umfrage über Gesundheitsprobleme und Einstellungen der Bevölkerung zu gesundheitlichen Fragen durch. Bitte beantworten Sie uns dazu einige Fragen.			
1.	Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2.	Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?	Ganz zufrieden Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen Noch nie darüber nachgedacht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3.	Auch wenn man mit seiner Freizeit eigentlich ganz zufrieden ist, gibt es doch manches, was man gerne häufiger oder anders machen möchte.  Wie ist das bei Ihnen: Was möchten Sie in Ihrer Freizeit gerne häufiger oder anders als bisher tun? Alleine oder mit anderen zusammen.			

25/26/27

01000120

|  
|  
|  
|  
|  
|  
|  
|

78/4920

- 2 -

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort		Wahr mit Frage
4.	Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, (Organisationen oder Clubs)  <b>Liste A vorliegt</b>	Ja, und zwar:  Gewerkschaft <input type="checkbox"/> Politische Partei <input type="checkbox"/> Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein <input type="checkbox"/> Berufsorganisation, Berufsverband <input type="checkbox"/> Soziale oder caritative Vereinigung <input type="checkbox"/> Sportverein <input type="checkbox"/> Geselligkeitsverein <input type="checkbox"/> Privater Club (Kegele, Skat usw.) <input type="checkbox"/> Selbsthilfegruppen, z.B. Alkohol, Rauchen, Übergewicht, Frauen u. a. <input type="checkbox"/>  Andere Vereine, Clubs und Organisationen, und zwar:  _____ _____ _____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	5
		28/29 Nein	<input type="checkbox"/>	6
5.	Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?  <b>Mehrfachnennungen möglich</b>	Aktives Mitglied Passives Mitglied	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

30

02000120

|

Nr.	Frage	Antwort		Wskt. mit Frage
6.	<p>haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit . . . 1978 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen?</p> <p>Wenn ja, welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.</p> <div data-bbox="145 423 347 461" style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Liste B vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Volkshochschule <input type="checkbox"/></p> <p>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/></p> <p>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></p> <p>Bildungsakademien, Stiftungen oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></p> <p>Fachschule, Fachhochschulen <input type="checkbox"/></p> <p>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/></p> <p>Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/></p> <p>Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/></p> <p>Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Vereine <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Verbände <input type="checkbox"/></p> <p>Fernlehrgang <input type="checkbox"/></p> <p>Fernsch- oder Rundfunkkurs <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>		

31/32

03000000

Nr.	Frage	Antwort		Wskt. mit Frage
7.	<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <p>Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark Sie sie persönlich beunruhigen.</p> <p>1 bedeutet: "Beunruhigt mich überhaupt nicht"; 4 bedeutet: "Beunruhigt mich sehr stark". Mit den Werten dazwischen können Sie abtufen.</p> <div data-bbox="1198 483 1422 589" style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fragebogen vor den Befragten legen und Liste C von Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>			

03000000

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

C

	Beunruhigt mich überhaupt nicht			Beunruhigt mich sehr stark
	1	2	3	4
Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Belastung durch zuviele Aufgaben in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hetze und Streß im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit dem Älterwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

02000050

|  
|  
|  
|  
|  
|

78/4920

- 5 -

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort	Wieder mit Frage
8.	Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun?  Was tun Sie da?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
		44/45/46	<input type="checkbox"/>
9.	Und welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
		47/48	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

06000120

Nr.

10. Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?  
Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Welchen Kartensatz mitschicken und vorlegen!  
Zusätzlich Skala 1 vorlegen!

1 bedeutet: "Da überhaupt nicht daran interessiert"; 4 bedeutet: "Sehr stark daran interessiert".  
Dazwischen können Sie Ihre Interesse abstufen.

11. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

	Frage 10				Frage 11 In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
	Skalenwert				
	1	2	3	4	
11. Anregungen für die Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheiten (Diabetes)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislaufkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Verharmenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuzufüttern über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung nächste Seite!

02000120

Nr.

Fortsetzung von Frage 10 und 11!

	Frage 10				Frage 11 In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
	Skalenwert				
	1	2	3	4	
25. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Richtige Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Möglichkeiten, abzunehmen oder das Übergewicht zu vermindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Tipps und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Ob gesundheitliche Schäden durch Krebs-Vorsorgeuntersuchungen entstehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Wie man übermäßiges Einnehmen von Arzneimitteln und Medikamenten vermeidet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

06000120



Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
12.	<p>Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?</p> <p>Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p>Liste D vorlegen!</p>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Kantine in Betrieb, Firma <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Ausbildungstätte <input type="checkbox"/></p> <p>Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u.ä.) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Formen der Gemeinschaftsverpflegung <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, ich nehme an keiner Gemeinschaftsverpflegung teil <input type="checkbox"/></p>	13 14
13.	<p>Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?</p> <p>Liste E vorlegen! Mehrfachnennungen möglich!</p>	<p>A Das Essen ist preiswert <input type="checkbox"/></p> <p>B Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack <input type="checkbox"/></p> <p>C Das Essen ist appetitlich zubereitet <input type="checkbox"/></p> <p>D Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheitgerecht <input type="checkbox"/></p> <p>E In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre <input type="checkbox"/></p> <p>F Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	66 67
14.	<p>Glauben Sie, daß Sie normalerweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eher zuviel,</li> <li>• gerade die richtige Menge oder</li> <li>• eher zuwenig</li> </ul> <p>Nahrung zu sich nehmen? Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabberien und Getränke, die Sie zu sich nehmen.</p>	<p>Eher zuviel <input type="checkbox"/></p> <p>Gerade richtig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher zuwenig <input type="checkbox"/></p>	68
15.	<p>Wieviel Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung?</p> <p>Wenn nur Angaben mit Bekleidung möglich: 1 kg abzählen! Pfundangaben in kg umrechnen, also halbieren! Wenn Gewicht unbekannt, bitte schätzen lassen!</p>	<p>_____ kg <input type="checkbox"/></p> <p>Schätzung <input type="checkbox"/></p>	69 - 71
16.	<p>Wie groß sind Sie ohne Schuhe?</p>	<p>_____ cm <input type="checkbox"/></p>	72 - 74

09000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
17.	<p>Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	75/76
18.	<p>Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?</p> <p>Wenn ja, war das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?</p>	<p>Ja, einmal <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, mehrmals und zwar: _____ mal <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	19 20
19.	<p>Und wie erfolgreich waren diese Versuche? Hatten Sie damit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhaften Erfolg,</li> <li>• nur kurzzeitigen Erfolg oder</li> <li>• waren diese Versuche nicht erfolgreich?</li> </ul>	<p>Dauerhaften Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nur kurzzeitigen Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/></p> <p>Habe nicht durchgehalten <input type="checkbox"/></p> <p>Spontane Aussagen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	77/78 79

10000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahl und Frage
20.	<p>Selt einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sich Übergewicht vermindert.</p> <p>In diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht.</p> <p>Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p style="text-align: center;">Liste F vorlegen!</p>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	
			80

12000120

Nr.	Frage	Frage 21	Frage 22
21.	<p>Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.</p> <p style="text-align: center;">Liste Kartensatz mischen und vorlegen!</p>		
22.	<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?</p> <p style="text-align: center;">Liste Kartensatz erneut mischen und vorlegen!</p>	<p>In den letzten 3 Monaten</p>	<p>Sehr viel dazu beitragen</p>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Darmsfektionen oder Durchfallkrankheiten <input type="checkbox"/></li> <li>2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung <input type="checkbox"/></li> <li>3. Magenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>4. Leber- und Gallenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>5. Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerzen <input type="checkbox"/></li> <li>6. Grippe <input type="checkbox"/></li> <li>7. Lungenerkrankung <input type="checkbox"/></li> <li>8. Bronchitis <input type="checkbox"/></li> <li>9. Asthma <input type="checkbox"/></li> <li>10. Hartnäckiger Husten <input type="checkbox"/></li> <li>11. Nierenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>12. Nasenerkrankung, Hamströhrenentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>13. Unterleibsbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>14. Allergien <input type="checkbox"/></li> <li>15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Herkida <input type="checkbox"/></li> <li>16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>17. Bandscheibenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>18. Herzbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>19. Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>20. Zu hoher Blutdruck <input type="checkbox"/></li> </ol>		
	Fortsetzung nächste Seite!		
	Sp. 10/11	14/15	

12000120

Nr.	Frage 21	Frage 22
Fortsetzung von Frage 21 und 22 1		
	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
21.	Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>
22.	Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenerkrankungen	<input type="checkbox"/>
23.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>
24.	Stoffwechselerkrankungen	<input type="checkbox"/>
25.	Drüsenstörungen	<input type="checkbox"/>
26.	Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>
27.	Bluterkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>
28.	Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>
29.	Hartnäckige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>
30.	Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>
31.	Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>
32.	Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>
33.	Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>
34.	Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>
35.	Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>
36.	Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>
37.	Augenerkrankungen	<input type="checkbox"/>
38.	Ohrenkrankheiten	<input type="checkbox"/>
39.	Krebserkrankungen	<input type="checkbox"/>
Sp. 12/13	16/17	
23.	Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.  Skala 2 vorlegen!  1 bedeutet: "Sehr schlechter Gesundheitszustand"; 6 bedeutet: "Sehr guter Gesundheitszustand". Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.	Skalenwert 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>

Nr.	Frage	Antwort	Werte und Folge
24.	In welchem Maße achten Sie im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.  Liste G vorlegen! Nur <u>eine</u> Nennung!	<p>A Ich achte sehr auf meine Gesundheit. Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich.</p> <p>B Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind.</p> <p>C Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue.</p> <p>D Ich tue, was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet.</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
25.	Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hitze und Stress, in der Familie, im Freundeskreis usw. Wie stark fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet?  • Sehr stark, • stark, • weniger stark, • kaum oder • überhaupt nicht?	<p>Sehr stark</p> <p>Stark</p> <p>Weniger stark</p> <p>Kaum</p> <p>Überhaupt nicht</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>

Nr.																																														
26.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Anzeigen I bis 10 vorlegen und bis Frage 27 beantworten!</div> <p>Diese Anzeigen waren im Laufe des letzten halben Jahres in verschiedenen Zeitungen und Illustrierten zu sehen. Sagen Sie mir doch bitte bei jeder Anzeige, ob Sie sich daran erinnern, diese Anzeige -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• genauer angeschaut oder gelesen zu haben,</li> <li>• ob Sie diese Anzeige nur flüchtig gesehen haben oder</li> <li>• ob Sie sich an diese Anzeige überhaupt nicht erinnern können.</li> </ul> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;">Zusätzlich Liste II vorlegen!</div>	<p style="text-align: center;">Anzeige</p> <table border="0"> <tr><td>1</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p style="text-align: center;">Genauer angeschaut oder gelesen</p>	<p style="text-align: center;">Nur flüchtig gesehen</p>	<p style="text-align: center;">Keine Rück-erinnerung</p>	21 - 25
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																											
27.	<p>Sie haben nun alle Anzeigen (noch) einmal kurz in der Hand gehabt. Sagen Sie mir doch bitte, welche dieser einzelnen Anzeigen bzw. Themen Sie persönlich interessieren und welche davon Sie persönlich weniger interessieren.</p>	<p style="text-align: center;">Anzeige</p> <table border="0"> <tr><td>1</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p style="text-align: center;">Interes- siert persön- lich</p>	<p style="text-align: center;">Interes- siert weniger</p>		26/27/28										
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																												

Nr.	Frage	Antwort		Makr. und Frage
28.	<p>Wenn Sie nur einmal an die ganze Anzeigenserie denken, was glauben Sie, soll mit diesen Anzeigen erreicht werden? Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Anliegen dieser Anzeigen?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		
		29 - 31		
29.	<p>Welchen der folgenden Meinungen über diese Anzeigenserie würden Sie persönlich zustimmen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Liste J vorlegen!</div>	<p>A Ich finde es gut, daß in dieser Weise öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird.</p> <p>B Wenn man diese Anzeigen sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.</p> <p>C Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebemann ausgewählt und darge-stellt.</p> <p>D Der Staat sollte sich aus diesen Themen, die in den Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.</p> <p>E Ich finde es gut, wenn noch mehr An-zeigen mit ähnlichen Themen und In-halten erscheinen.</p> <p>F Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen ange-sprochenen Themen und Probleme.</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		32		
30.	<p>Sind Sie schon einmal zum Arzt ge-gangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also sozusagen nur vor-möglich?</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>31</p> <p>34</p>
		32		

15000120

15000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
31.	Und in welchem Jahr haben Sie sich zum letzten Mal vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>
		1978	<input type="checkbox"/>
		1977	<input type="checkbox"/>
		1976	<input type="checkbox"/>
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>
33	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>	
32.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das?  Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!	Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrolle	<input type="checkbox"/>
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit	<input type="checkbox"/>
		Untersuchung der Zähne	<input type="checkbox"/>
		Schwangeren-Untersuchung	<input type="checkbox"/>
		Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpflichtige, Studenten u. a.)	<input type="checkbox"/>
		Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherungen u. a.	<input type="checkbox"/>
		Schutzimpfung (z. B. gegen Grippe)	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____	<input type="checkbox"/>
33.	Wurden dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>
36		Nein	<input type="checkbox"/>
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
34.	Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?	Ja	<input type="checkbox"/>
		Nein	<input type="checkbox"/>
33			32
			34
			35
			38
			36
			37
			38
			39
			40

17000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
35.	Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>
		1978	<input type="checkbox"/>
		1977	<input type="checkbox"/>
		1976	<input type="checkbox"/>
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>
37	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>	
36.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals?  Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!	Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen in bestimmten Altersklassen:	
		Unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U1)	<input type="checkbox"/>
		Zwischen dem 5. und 10. Lebensjahr (U2)	<input type="checkbox"/>
		In der 2. bis 6. Lebenswoche (U3)	<input type="checkbox"/>
		Im 3. bis 4. Lebensmonat (U4)	<input type="checkbox"/>
		Im 5. bis 8. Lebensmonat (U5)	<input type="checkbox"/>
		Im 9. bis 12. Lebensmonat (U6)	<input type="checkbox"/>
		Im 2. Lebensjahr (U7)	<input type="checkbox"/>
		Zwischen Anfang des 3. Lebensjahres und Ende des 4. Lebensjahres (U8)	<input type="checkbox"/>
		Allgemeine Vorsorgeuntersuchung ab Beginn des 5. Lebensjahres	<input type="checkbox"/>
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenuntersuchungen, Untersuchung zur Schuleinstellung, zur Schulfreie u. a.)	<input type="checkbox"/>		
Zur Schutzimpfung (z. B. gegen Kinderlähmung, Pocken o. B.)	<input type="checkbox"/>		
Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____	<input type="checkbox"/>		
38/39			
37.	Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>
		Nein	<input type="checkbox"/>
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
40			

16000120



Nr.

40. Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten.

Liste K vorlegen und bis Frage 45 liegen lassen!

Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet?  
Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

Zusätzlich Liste L vorlegen!

	Regel- mäßig täglich	Regel- mäßig, aber nicht jeden Tag	Nur zeit- weise	Überhaupt nicht
A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erkältungsmittel, Grippe Mittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Aufputzmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21000120

Nr.

Frage

Antwort

Wahr-  
heit  
Frage

41. Wie oft haben Sie für sich selbst in den letzten 4 Wochen in einer Apotheke Arzneimittel mit Rezept gekauft oder vom Arzt ein Medikament bekommen?

\_\_\_\_\_ mal

55

Keinmal in den letzten 4 Wochen

42

43

42. Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.

Liste K vorlegen  
Mehrfachnennungen  
möglich!

Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.

- A Schmerzmittel
  - B Herz- und Kreislaufmittel
  - C Rheumamittel
  - D Erkältungsmittel, Grippe Mittel
  - E Aufputzmittel, Anregungsmittel
  - F Arzneien für Magen, Leber und Galle
  - G Verdauungs- und Abführmittel
  - H Beruhigungsmittel
  - J Vitaminpräparate
  - K Schlankheitspräparate
  - L Schlafmittel
  - M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate
  - N Mittel gegen Altersbeschwerden
  - O Asthmamittel
  - P Mittel gegen Allergien
  - Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille)
- Sonstiges, und zwar:
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

56/57

43. Und wie oft haben Sie in den letzten 4 Wochen für sich selbst Medikamente ohne Rezept gekauft?

\_\_\_\_\_ mal

58

Keinmal in den letzten 4 Wochen

44

45

22000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage
44.	Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste K vorlegen Mehrfachnennungen möglich  Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.	A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>
		B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>
		C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>
		D Erkältungsmittel, Grippe Mittel	<input type="checkbox"/>
		E Aufputschmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>
		F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>
		G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>
		H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>
		J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>
		K Schlaftabletspräparate	<input type="checkbox"/>
		L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>
		M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>
		N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>
		O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>		
Q Hormonpräparate (ohne Antilabyptile)	<input type="checkbox"/>		
Sonstiges, und zwar:		<input type="checkbox"/>	
_____			
_____			
59/60			

0210002

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage
45.	Ist es in den letzten drei Monaten vor- gekommen, daß ein Arzt Ihnen auf Ihren eigenen Wunsch ein bestimm- tes Medikament verschrieben hat?  Wenn ja, was für Medikamente waren das?  Liste K vorlegen! Mehrfachnennungen möglich  Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte (wieder), damit ich es notieren kann.	Ja, und zwar:	
		A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>
		B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>
		C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>
		D Erkältungsmittel, Grippe Mittel	<input type="checkbox"/>
		E Aufputschmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>
		F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>
		G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>
		H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>
		J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>
		K Schlaftabletspräparate	<input type="checkbox"/>
		L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>
		M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>
		N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>
O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>		
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>		
Q Hormonpräparate (ohne Antilabyptile)	<input type="checkbox"/>		
Sonstiges, und zwar:		<input type="checkbox"/>	
_____			
_____			
Nein, ist nicht vorgekommen		<input type="checkbox"/>	
61/62			
46.	Wenn Sie einmal überlegen, wie häufig bzw. wie viele Medikamente Sie im letzten Jahr insgesamt genommen haben. Haben Sie das Gefühl, daß Sie im letzten Jahr, also 1978 -  • weniger, • gleich viel oder • nicht  Medikamente als im Jahr zuvor einge- nommen haben?	Weniger	<input type="checkbox"/>
		Gleich viel	<input type="checkbox"/>
		Mehr	<input type="checkbox"/>
		Habe weder vorher noch jetzt Medi- kamente eingenommen	<input type="checkbox"/>
		Weiß nicht, kann ich nicht schätzen	<input type="checkbox"/>
63			

24000120



Nr.		Skalenwert			
		1	2	3	4
47.	Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.  1 bedeutet: "Stimme gar nicht zu"; 4 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu". Dazwischen können Sie wieder abtufen.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Blauen Kartensatz mischen und zusammen mit Skala 3 vorlegen!</div>				
A	Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F	Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J	Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K	Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zutägige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M	Als Behinderte hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühllos ablehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortsetzung nächste Seite!					

Nr.		Skalenwert			
		1	2	3	4
Fortsetzung von Frage 47!					
N	In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O	Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P	Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q	Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schöne im Leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S	In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
T	Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zu wenig Rücksicht genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U	Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
70 - 73					
48.	Nun einige Fragen zu Trinkgewohnheiten: Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Liste 1 vorlegen! und bis Frage 52 liegen lassen!</div>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Nur eine Nennung möglich!</div>	Regelmäßig, täglich		<input type="checkbox"/>	19
		Regelmäßig, mehrmals in der Woche		<input type="checkbox"/>	
		Regelmäßig, etwa einmal in der Woche		<input type="checkbox"/>	
		Gelegentlich		<input type="checkbox"/>	
		Nur selten oder zu bestimmten Anlässen		<input type="checkbox"/>	50
		Nie		<input type="checkbox"/>	
49.	Wieviele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Kärtchen "Bier" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren.</div>	___ Gläser Typ A	___ 0,2 l		
		___ Gläser Typ B	___ 0,4 l		
		___ Gläser Typ C	___ 1,0 l		
		___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l		
			___		
11-13					

25000120

Nr.	Frage	Antwort	Wieder- und Frage
50.	Und wie oft trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt?  Nur eine Nennung möglich!	Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/> Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/> Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/> Gelegentlich <input type="checkbox"/> Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/> 14 Nie <input type="checkbox"/>	51 52
51.	Und wie viele Gläser, bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?  Kärtchen "Wein/Sekt" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren!	___ Gläser Typ A _____ 0,1 l ___ Gläser Typ B _____ 0,25 l ___ halbe Flaschen Typ C _____ 0,25 l ___ Flaschen Typ D _____ 0,7 l 16 - 17 _____ l	53 54
52.	Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und Ähnliches?  Nur eine Nennung möglich!	Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/> Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/> Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/> Gelegentlich <input type="checkbox"/> Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/> 18 Nie <input type="checkbox"/>	53 54
53.	Wieviel Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder Ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?  Kärtchen "Spirituosen" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren! Falls "Doppelte" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln!	___ Gläser Typ A Stampfer/Kelch _____ 2 cem ___ Gläser Typ B Schwenker _____ 2 cem ___ Gläser Typ C Longdrink/Whisky _____ 2 cem _____ cem	19/20

Nr.	Frage	Antwort																																																																																										
54.	Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen.  Liste M vorlesen und bis Frage 55 liegenlassen!																																																																																											
55.	Und bei welchen dieser Gelegenheiten trinken Sie schon mal ein bißchen zuviel?																																																																																											
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Frage 54</th> <th>Frage 55</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Trinke im all-gemeinen</th> <th>Trinke schon mal ein bißchen zuviel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>A</td><td>Zum Mittagessen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B</td><td>Zum Abendessen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C</td><td>Beim Fernsehen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D</td><td>Beim Alleinsein, zur Entspannung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>E</td><td>Abends, beim Zusammensitzen in der Familie</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>F</td><td>Wenn Besuch kommt</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>G</td><td>Bei Feiern, Partys usw. mit vielen Gästen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>H</td><td>Zwischendurch, wenn ich gerade Lust dazu habe</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>J</td><td>Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>K</td><td>Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Kommode u.ä.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>L</td><td>Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>M</td><td>Bei Feiern, Partys usw. bei anderen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>N</td><td>Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesangsverein usw.)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>O</td><td>Im Stammtisch, in Gaststätten (Treffen mit Freunden, Skat usw.)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>P</td><td>Beim Essen in Gaststätte, Restaurant</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Q</td><td>Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>R</td><td>Beim Treffen mit Geschäftsfreunden, "Dienstessen" usw.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>S</td><td>In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen ausblät</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>T</td><td>Nach der Arbeit, mit Kollegen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>U</td><td>Beim Betriebsausflug</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td></td><td>Trinke keinen Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td><td></td></tr> </tbody> </table>		Frage 54	Frage 55		Trinke im all-gemeinen	Trinke schon mal ein bißchen zuviel	A	Zum Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B	Zum Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C	Beim Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	Beim Alleinsein, zur Entspannung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E	Abends, beim Zusammensitzen in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F	Wenn Besuch kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G	Bei Feiern, Partys usw. mit vielen Gästen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H	Zwischendurch, wenn ich gerade Lust dazu habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J	Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K	Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Kommode u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L	Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M	Bei Feiern, Partys usw. bei anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N	Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesangsverein usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	O	Im Stammtisch, in Gaststätten (Treffen mit Freunden, Skat usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	P	Beim Essen in Gaststätte, Restaurant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Q	Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	R	Beim Treffen mit Geschäftsfreunden, "Dienstessen" usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	S	In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen ausblät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	T	Nach der Arbeit, mit Kollegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	U	Beim Betriebsausflug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	
	Frage 54	Frage 55																																																																																										
	Trinke im all-gemeinen	Trinke schon mal ein bißchen zuviel																																																																																										
A	Zum Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
B	Zum Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
C	Beim Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
D	Beim Alleinsein, zur Entspannung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
E	Abends, beim Zusammensitzen in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
F	Wenn Besuch kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
G	Bei Feiern, Partys usw. mit vielen Gästen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
H	Zwischendurch, wenn ich gerade Lust dazu habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
J	Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
K	Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Kommode u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
L	Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
M	Bei Feiern, Partys usw. bei anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
N	Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesangsverein usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
O	Im Stammtisch, in Gaststätten (Treffen mit Freunden, Skat usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
P	Beim Essen in Gaststätte, Restaurant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Q	Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
R	Beim Treffen mit Geschäftsfreunden, "Dienstessen" usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
S	In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen ausblät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
T	Nach der Arbeit, mit Kollegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
U	Beim Betriebsausflug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																									
	Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																																																																																										
		56																																																																																										

Wiederholungsfrage

Nr.	Frage	Antwort	Wiederholungsfrage								
56.	Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Bier" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A</td> <td>___ 0,2 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B</td> <td>___ 0,4 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ C</td> <td>___ 1,0 l</td> </tr> <tr> <td>___ Flaschen Typ D</td> <td>___ 0,5 l</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,2 l	___ Gläser Typ B	___ 0,4 l	___ Gläser Typ C	___ 1,0 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l	
___ Gläser Typ A	___ 0,2 l										
___ Gläser Typ B	___ 0,4 l										
___ Gläser Typ C	___ 1,0 l										
___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l										
		25 - 27									
57.	Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Wein/Sekt" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A</td> <td>___ 0,1 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B</td> <td>___ 0,25 l</td> </tr> <tr> <td>___ halbe Flaschen Typ C</td> <td>___ 0,35 l</td> </tr> <tr> <td>___ Flaschen Typ D</td> <td>___ 0,7 l</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,1 l	___ Gläser Typ B	___ 0,25 l	___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l	
___ Gläser Typ A	___ 0,1 l										
___ Gläser Typ B	___ 0,25 l										
___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l										
___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l										
		28 - 30									
58.	Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o. Ä. Splanosen darf man wohl pro Tag trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Splanosen" erneut vorlegen! Falls "Doppelle" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A Stamper/Kelch</td> <td>___ 2 com</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B Schwenker</td> <td>___ 2 com</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky</td> <td>___ 2 com</td> </tr> <tr> <td></td> <td>___ com</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 com	___ Gläser Typ B Schwenker	___ 2 com	___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 2 com		___ com	
___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 com										
___ Gläser Typ B Schwenker	___ 2 com										
___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 2 com										
	___ com										
		31/32									
59.	Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?	<table border="0"> <tr> <td>Ja, öfter</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, manchmal/einmal</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Trinke keinen Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja, öfter	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	60
Ja, öfter	<input type="checkbox"/>										
Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>										
Nein	<input type="checkbox"/>										
Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>										
		33	63								
60.	Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Fortsätze darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?	<table border="0"> <tr> <td>Ja, Immer</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, meistens</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, manchmal</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja, Immer	<input type="checkbox"/>	Ja, meistens	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	
Ja, Immer	<input type="checkbox"/>										
Ja, meistens	<input type="checkbox"/>										
Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>										
Nein	<input type="checkbox"/>										
		33									

52000120

Wiederholungsfrage

Nr.	Frage	Antwort	Wiederholungsfrage														
61.	Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste N vorlegen!	<table border="0"> <tr> <td>A Ich halte mich immer an meine Vorsätze</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Ich nehme mir nichts vor</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Weiß nicht</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>	D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>	Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	34				
A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>																
D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>																
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>																
62.	Soll einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tips und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.  Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste F vorlegen!	<table border="0"> <tr> <td>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>	C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>	D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	35						
A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>																
C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>																
D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
63.	Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie -  <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich keinen Alkohol,</li> <li>• sehr wenig Alkohol,</li> <li>• wenig Alkohol,</li> <li>• durchschnittlich viel,</li> <li>• viel oder</li> <li>• zuviel Alkohol?</li> </ul>	<table border="0"> <tr> <td>Trinke -</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>grundsätzlich keinen Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>sehr wenig Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>wenig Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>durchschnittlich viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>zu viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Trinke -	<input type="checkbox"/>	grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	36
Trinke -	<input type="checkbox"/>																
grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																
sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																

30000120

Nr.	Frage	Regelmäßig	Gelegentlich	Nie	
64.	Welche Tabakwaren rauchen Sie - • regelmäßig, • welche gelegentlich und • welche nie?  Tabakwaren einzeln abtragen!				
	Zigaretten mit Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	73
	Zigaretten ohne Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Selbstgedrehte Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zigarren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zigarillos/Stumpen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Pfeife	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bis Nichtraucher			<input type="checkbox"/>	85
	37 - 39				
65.	Welche Tabakwaren haben Sie früher - • regelmäßig, • welche gelegentlich und • welche nie geraucht?  • Oder haben Sie auch früher nie geraucht?  Tabakwaren einzeln abtragen!				
	Zigaretten mit Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	84
	Zigaretten ohne Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Selbstgedrehte Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zigarren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zigarillos/Stumpen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Pfeife	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Nie geraucht			<input type="checkbox"/>	85
	40 - 42				
66.	Bitte ankreuzen II, Frage 65:	Früher Zigaretten geraucht			
		Ja	<input type="checkbox"/>		87
		Nein	<input type="checkbox"/>		<del>88</del> 85
	43				
67.	Welche Zigarettenmarke haben Sie zuletzt überwiegend geraucht?	_____			
	44/45				
68.	Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen?	_____ Jahre			
	46/47				

32000120

Nr.	Frage	Antwort		Weiter 1144 Frage
69.	Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr?	_____ Monate _____ Jahre	48 - 50	
70.	Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört?  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen! Mehrfachnennungen möglich! Mit der niedrigsten zutreffenden Frageummer weiterfragen!</div>	<input type="checkbox"/> Aus gesundheitlichen Gründen (Arztverbot) <input type="checkbox"/> Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluss) <hr/> <input type="checkbox"/> Aus finanziellen Gründen <input type="checkbox"/> Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt <input type="checkbox"/> Wunsch oder Sorgen von anderen (Familie, Kollegen usw.) <input type="checkbox"/> Berufliche Gründe <input type="checkbox"/> Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____	71	
	61			
71.	Und welche Gründe oder Beschwerden waren das im einzelnen?  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen! Mehrfachnennungen möglich!</div>	<input type="checkbox"/> Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein) <input type="checkbox"/> Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.) <input type="checkbox"/> Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung <input type="checkbox"/> Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals <input type="checkbox"/> Bronchitis <input type="checkbox"/> Stechen oder Schmerzen in Herz oder Brust <input type="checkbox"/> Herz- und Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/> Bluthochdruck <input type="checkbox"/> Arteriosklerose, Schlaganfall <input type="checkbox"/> Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre <input type="checkbox"/> Zahne-, Zahnfleisch angegriffen <input type="checkbox"/> Schichtflecke, Schwermüdigkeit <input type="checkbox"/> Kräfte, Krebsgefahr <input type="checkbox"/> Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern <input type="checkbox"/> Raucherbelohn o. ä. <input type="checkbox"/> Wegen Schwangerschaft <input type="checkbox"/> Sonstige Leiden genannt		
	62/63			

32000120

Nr.	Frage	Antwort		Wieder mit Frage
72.	<p>Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am ehesten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!             Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!         </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	65 ! 64
73.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Bitte ankreuzen II. Frage (64):         </div>	<p>Zigaretten werden geraucht:</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	74 85
74.	<p>Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Packungen in Stück umrechnen!         </div>	<p>_____ Zigaretten täglich</p>		66/67
75.	<p>Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben?</p>	<p>_____ Jahre</p>		68/59
76.	<p>Welche Zigarettenmarke rauchen Sie zur Zeit überwiegend?</p>	<p>_____</p>		60/61
77.	<p>Kennen Sie eigentlich - ohne auf die Verpackung schauen zu müssen - den Nikotingehalt und Kondensatwert dieser Marke?  Wenn ja, wie sind die Werte?</p>	<p>Ja, Nikotingehalt, und zwar: _____</p> <p>Ja, Kondensatwert, und zwar: _____</p> <p style="text-align: right;">Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Antworten:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<input type="checkbox"/>	62

0270006E

Nr.	Frage	Antwort		Wieder mit Frage
78.	<p>Glauben Sie, daß die Zigaretten, die Sie überwiegend rauchen, eher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr leicht,</li> <li>• leicht,</li> <li>• stark oder</li> <li>• sehr stark sind?</li> </ul>	<p>Sehr leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Normal/durchschnittlich stark <input type="checkbox"/></p> <p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Sehr stark <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	63
79.	<p>Wie oft haben Sie bisher schon versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Mehrfachnennungen möglich            Mit der niedrigsten zutreffenden Fragenummer weiterfragen!         </div>	<p>Mit dem Rauchen aufzuhören: _____ mal</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Weniger zu rauchen: _____ mal</p> <p>Weder versucht mit dem Rauchen aufzuhören noch versucht, weniger zu rauchen <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/>	80 81 64/65
80.	<p>Bitte denken Sie einmal an Ihren letzten Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören.  Wie lange, wieviel Tage, Wochen, Monate oder Jahre, hatten Sie dabei Erfolg?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           Wenn Jahre genannt, bitte unbedingt in Monate umrechnen!         </div>	<p>Eine Woche (oder bis 7 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis zwei Wochen (oder 8 bis 14 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis drei Wochen (oder 15 bis 21 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis vier Wochen (oder 22 bis 30 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>_____ Monate <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	66/67/68
81.	<p>Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?</p>	<p>Ganz aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger rauchen <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	68

34000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Falsch
82.	Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien.  Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?	Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/> Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/> 5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/> 10-Wochen-Kurs (Nichtraucher in 10 Wochen) <input type="checkbox"/> Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/> Akupunktur <input type="checkbox"/> Medikamente <input type="checkbox"/> Andere Methoden, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Keine keine bestimmte Methode <input type="checkbox"/>		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">           Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen             Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!         </div>		69		
83.	Seit einiger Zeit gibt es Rauchentwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.  Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Liste F vorlegen!</div>	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/> B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/> C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/> D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/>	85	84
84.	Warum würden Sie einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall besuchen?	_____ _____ _____ _____ _____ _____		71

35000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Falsch
85.	Wie viele Personen (bei Rauchern Sie selbst ausgenommen), rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?	Keiner <input type="checkbox"/> 1 Person <input type="checkbox"/> 2 Personen <input type="checkbox"/> 3 Personen <input type="checkbox"/> 4 und mehr Personen <input type="checkbox"/> Wolke allein <input type="checkbox"/>	72	
86.	Sind Sie häufig tagüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird?	Ja, häufig abends <input type="checkbox"/> Ja, häufig tagüber <input type="checkbox"/> Ja, tagüber und abends <input type="checkbox"/> Selten <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	73	
87.	Sindet es Sie -  <ul style="list-style-type: none"> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark oder</li> <li>• gar nicht,</li> </ul> wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?	Stark <input type="checkbox"/> Weniger stark <input type="checkbox"/> Gar nicht <input type="checkbox"/> Ist unterschiedlich <input type="checkbox"/>	75	

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
88.	<p>In der letzten Zeit wurde häufiger darüber gesprochen, das Rauchen an bestimmten Stellen zu verbieten oder Raucher von Nichtrauchern zu trennen.</p> <p>Wie stehen Sie persönlich dazu? Welchen der hier dieser Lösungsvorschläge würden Sie zustimmen?</p> <p>Liste O vorlegen!</p>	<p><u>In der Eisenbahn</u></p> <p>A Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>B Vergrößerung der Zahl der Nichtraucherabteile <input type="checkbox"/></p> <p>C Zahl der Nichtraucherabteile wie bisher <input type="checkbox"/></p> <p><u>In Restaurants und Speisegaststätten</u></p> <p>D Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>E Eingeschränktes Rauchverbot, z. B. während der Essenszeiten oder getrennte Tische für Raucher und Nichtraucher <input type="checkbox"/></p> <p>F Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Bei öffentlichen Veranstaltungen in Sälen bzw. geschlossenen Räumen</u></p> <p>G Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>H Rauchverbot, wenn anwesende Nichtraucher dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>J Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Am Arbeitsplatz</u></p> <p>K Generelles Rauchverbot außerhalb der Pausenzellen <input type="checkbox"/></p> <p>L Rauchverbot, wenn Nichtraucher in denselben Arbeitsräumen dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>M Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p>	
		74/75	

37000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
89.	<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: "Trifft auf mich überhaupt nicht zu" 4 bedeutet: "Trifft auf mich sehr gut zu". Und dazwischen können Sie wieder abtufen.</p> <p>Fragebogen vor den Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</p>		

3A000120

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an! Falsch!

P

	Trifft auf mich über- haupt nicht zu				Trifft auf mich sehr gut zu			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder neuen Nachbarn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, daß ich zu dick bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken antreibt, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung nächste Seite

34000120

||  
||  
||  
||  
||  
||  
||  
||

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an! Falsch!

P

	Trifft auf mich über- haupt nicht zu				Trifft auf mich sehr gut zu			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40000120

||  
||  
||  
||  
||  
||  
||  
||



Nr.	Frage	Antwort	VZ-Nr. mit Frage
90.	<p>Hier haben wir noch einige Fragen zu Dingen, über die manche Menschen nicht gerne sprechen. Bitte füllen Sie diesen kurzen Fragebogen deshalb selbst aus. Er wird dann in einen verschlossenen Umschlag gesteckt und Ihre Antworten bleiben völlig anonym.</p> <div data-bbox="203 370 389 500" style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Liste Q und Kuvert vorlegen! Nach Ende des Interviews bitte an Fragebogen heften!</p> </div>	/	

Nr.		
1.	<p>Benutzen Sie oder Ihr Partner zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel oder wenden Sie Empfängnisverhütungsmethoden an? Das heißt: Tun Sie irgend etwas, um selbst zu bestimmen, wann und ob Sie ein Kind haben wollen?</p> <p style="text-align: right;">Bitte weiter mit Frage 2</p> <p style="text-align: right;">Bitte weiter mit Frage 3</p>	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, tue nichts <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, habe keinen Partner (mehr) <input type="checkbox"/></p>
2.	<p>Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?</p> <p style="text-align: right;">"Anti-Baby-Pille" <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Präservative (Kondome, "Patser", Gummis) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Coitus Interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen") <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Methode nach Knaus-Ogino (unfruchtbare Tage ausnutzen) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Gebärmutteressare <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Schleidenpessare <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Temperaturmethode anwenden <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Schleidenpflügel (Frauendusche) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Sexuelle Enthaltsamkeit, kein Beischlaf <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;">20</p>
3.	<p>Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden?</p> <p style="text-align: right;">Brennen beim Wasserlassen <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Ausfluß aus Harnröhre und Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Harnröhrenentzündung/-katarth <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Prostataerkrankung <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Hoden- oder Nebenhodenentzündung <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Entzündungen der Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Trichomonaden <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Schanker <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Gonorrhoe (Tripper) <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Syphilis <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;">21/22</p> <p style="text-align: right;">23/24</p>

41000120

42000120

Q

Nr.			
4.	Haben Sie selbst schon irgendwann einmal irgendwelche Drogen probiert oder auch eine Zettlung genommen?	Ja, eine Zettlung genommen <input type="checkbox"/> Ja, probiert <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Weiter mit Frage 5 → 7
5.	Welche Drogen waren das?	Haschisch / Marihuana <input type="checkbox"/> LSD <input type="checkbox"/> Heroin <input type="checkbox"/> Morphin / Opium <input type="checkbox"/> Kokain <input type="checkbox"/> Schmeffelstoffe <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): _____ _____	
6.	Können Sie mit ungefähr angeben, wann Sie das letzte Mal eine dieser Drogen genommen haben?	Innerhalb der letzten 4 Wochen <input type="checkbox"/> Vor 1 bis 3 Monaten <input type="checkbox"/> Vor 4 bis 12 Monaten <input type="checkbox"/> Vor 1 bis 2 Jahren <input type="checkbox"/> Vor 3 bis 5 Jahren <input type="checkbox"/> Vor 6 bis 10 Jahren <input type="checkbox"/> Schon länger her <input type="checkbox"/> Weiß ich nicht mehr <input type="checkbox"/>	
7.	Stecken Sie bitte den Bogen in das Kuvert und verschließen Sie es!		

43000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr (mit Frage)
81.	Wenn Sie einmal an die Zukunft denken Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders? <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">             Liste R vorlegen              Mehrfachnennungen              möglich!           </div>	A Krebserkrankungen <input type="checkbox"/> B Herz- und Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/> C Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme <input type="checkbox"/> D Zuckerkrankheit (Diabetes) <input type="checkbox"/> E Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.) <input type="checkbox"/> F Nachlassen der Leistungsfähigkeit <input type="checkbox"/> G Körperliche Verschleißerscheinungen <input type="checkbox"/> H Nervöse Verschleißerscheinungen <input type="checkbox"/> I Abhängigkeit von Medikamenten <input type="checkbox"/> K Alkoholabhängigkeit <input type="checkbox"/> L Drogenabhängigkeit <input type="checkbox"/> M Schäden, die ich mir durch meine Lebensgewohnheiten selbst zufüge <input type="checkbox"/> N Körperliche oder geistige Behinderung <input type="checkbox"/> O Seelische Krisen <input type="checkbox"/> P Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie <input type="checkbox"/> Q Auseinanderbrechen der Familie <input type="checkbox"/>		
		Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

44000120



Nr.	Frage	Antwort	Wahr und falsch
98.	Befindet sich diese Broschüre "Der rote Faden" zur Zeit (noch) in Ihrem Haushalt?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ja, die Broschüre befindet sich noch im Haushalt  Nein, ich habe die Broschüre woanders (in der Post, bei Verwandten/Bekanntem usw.) gesehen und nicht mitgenommen  Nein, ich habe die Broschüre weitergegeben  Nein, die Broschüre wurde weggeworfen  Sonstiges, und zwar:  _____  _____  _____	<input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>
99.	Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werden.  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Symbole vorlegen!</div> Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?	Essen und Trinken, beides muß stimmen Nur Flaschen müssen immer voll sein Guten Morgen Bitte X Danke Trink mit Verstand Jeder ist ein Teil des Ganzen HI - statt - ICH	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

47000120

Nr.					
100.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Titelkarten mischen und mit Liste T vorlegen!</div>				
	Auf diesen Klärtchen stehen eine Reihe von Zeitschriften und Illustrierten. Welche dieser Zeitschriften/Illustrierten haben Sie im letzten halben Jahr regelmäßig, d. h. jede Woche gelesen? Welche davon haben Sie häufiger gelesen, d. h. etwa alle 14 Tage? Und welche davon nur seltener und welche überhaupt nicht?				
		Regel- mäßig, jede Woche	Häufiger, alle 14 Tage	Seltener	Nie
	TV Hören und Sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	beste Illustrierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild und Funk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hör zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild am Sonntag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nützlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Weiter mit Statistik!</div>				

48000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
1.	Darf ich Sie noch um einige statistische Angaben bitten: Besitzen Sie einen privaten Telefonanschluß?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW? Ich meine auch Fahrzeuge, die Sie ständig zur Verfügung haben.	Ein PKW im Haushalt Zwei PKW im Haushalt Mehr als zwei PKW im Haushalt Kein PKW im Haushalt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3.	Sind Sie hier die haushaltführende Person (die Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte für den Befragten und den Haushaltsvorstand und fragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (H. Frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechenden Kästchen für den Haushaltsvorstand!</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Befragter (Zielperson)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Haushalts- vorstand</div> </div>			
5.	Geschlecht des:		
A	Befragten	Männlich	<input type="checkbox"/>
B	Haushaltsvorstand	Weiblich	<input type="checkbox"/>
6.	Welche Schule wurde zuletzt besucht, ich meine, welchen Schulabschluss haben Sie?	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule Abitur Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
B	Welchen Schulabschluss hat der Haushaltsvorstand?		<input type="checkbox"/>



Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand	Wert mit Frage
7.	Wie alt sind Sie?	Jahre			
B	Wie alt ist der Haushaltsvorstand?	25 - 28			
8.	Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig Verheiratet Verwitwet Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand? Was trifft auf ihn zu?	29/30			
9.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch Katholisch Andere / keine Konfession	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	31/32			
10.	Sind Sie berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu?	Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge) Vorübergehend arbeitslos Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie Nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausbildung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	33/34			

0210006h

50000120

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand
11.	Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus, bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?	Befragter:  Haushaltsvorstand:		
11.	Und der Haushaltsvorstand?	<p>beruf des Befragten des Haushaltsvorstandes erst so genau wie möglich notieren und dann ankreuzen!</p> <p>Stellung des Befragten Haushaltsvorstandes im jetzigen bzw. früher ausgeübten Beruf:</p>		
		<p>● <u>SELBSTÄNDIGE</u></p> <p>Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker)</p> <p>Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertrieber)</p> <p>Großere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)</p> <p>● <u>ANGESTELLTE</u></p> <p>Ausführende Angestellte (z.B. Kontorist, Verkäufer)</p> <p>Qualifizierte Angestellte (z.B. Buchhalter, Kassierer)</p> <p>Führende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Produkt-, Ingenieur-, Direktor)</p> <p>● <u>BEAMTETE</u></p> <p>Untere Beamte (bis Oberschichtre einschli.)</p> <p>Mittlere Beamte (bis Aufnahme und Assessor einschli.)</p> <p>Höhere Beamte (ab Regierungsrat einschli.)</p> <p>● <u>ARBEITER</u> (auch landschaftliche Arbeiter)</p> <p>Ungeleitete Arbeiter</p> <p>Angelernte Arbeiter</p> <p>Gesundheitliche Facharbeiter</p> <p>Hochqualifizierte Facharbeiter</p> <p>● <u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u></p> <p>Kleine (bis unter 5ha; 20 Abgaben)</p> <p>Mittlere (5 ha, 20 Abgaben bis unter 20 ha 80 Abgaben)</p> <p>Große (20 ha 80 Abgaben und mehr)</p> <p>● <u>SONSTIGE</u></p> <p>Freie Berufe, selbständige Akademiker</p> <p>In Berufsausbildung</p> <p>Nicht berufstätig und noch nie berufstätig gewesen</p>		

52000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
12.	Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z. B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen u. a. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	13 14
13.	Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?  Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.	<p><b>A. Berufliche Tätigkeit</b></p> <p>Lehrertätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.</p> <p>Lehrertätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z. B. Volkshochschule)</p> <p>Arztberufe</p> <p>Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z. B. Krankenpflege, Hebammen, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)</p> <p>Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung</p> <p>Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat</p> <p><b>B. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</b></p> <p>Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnliche Verbände und Vereine</p> <p>Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.</p> <p>Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw. die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat</p>	
14.	In welcher Branche sind Sie tätig/waren Sie zuletzt tätig?	<p>Baugewerbe/Bergbau/Steine/Erdlen/Energie</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Holz/Papier/Textil</p> <p>Eisen- und Metall/Stahl/Maschinen</p> <p>Elektrotechnik</p> <p>Land- und Forstwirtschaft/Nahrungs- und Genußmittel</p> <p>Handel/Verkehr/Dienstleistungen</p> <p>Organisationen/Behörden</p> <p>Sonstiges, und zwar:</p> <p>Nie berufstätig gewesen</p>	15 16

52000120

Nr.	Frage	Antwort	Wiev mit Frage	
15.	Wie viele Erwerbstätige beschäftigt etwa der Betrieb (die Firma, Behörde, u. d.) in dem Sie arbeiten/ zuletzt gearbeitet haben?	bis 9 Beschäftigte 10 bis 19 Beschäftigte 20 bis 49 Beschäftigte 50 bis 99 Beschäftigte 100 bis 199 Beschäftigte 200 bis 499 Beschäftigte 500 bis 999 Beschäftigte 1.000 bis 1.999 Beschäftigte 2.000 bis 4.999 Beschäftigte 42/43 5.000 und mehr Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Wir möchten nun wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag, also von Montag bis Freitag, für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Liste 3 vorlegen!</div>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Bei Personen in Ausbildung, Schul- bzw. Studienzzeit einschließlich Arbeit zuhause in Kategorie B eintragen. Bei Rentnern: Wenn keine Teilzeitarbeit, nur Kategorie C ausfüllen</div>	A Für den Weg zur Arbeitsstätte/Betrieb/Ausbildungsstätte benötige ich im Durchschnitt... Minuten Hinweg _____ Heimweg _____ B Meine tägliche Arbeitszeit beträgt (Hausfrauen bitte schätzen) Stunden _____ C Für andere notwendige Tätigkeiten, die für mich keine Freizeit sind, benötige ich... Stunden _____ 44 - 49 50 - 53	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

53000120

Nr.	Frage	Antwort	Wiev mit Frage																																																																						
17.	Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,- monatlich? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen?	_____ Personen  54	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																					
18.	Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung?  Welche Gruppe dieser Liste trifft zu?	<table border="0"> <tr> <td>A</td> <td>bis unter 200 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>200 bis unter 400 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>400 bis unter 600 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>600 bis unter 800 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>800 bis unter 1.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>1.000 bis unter 1.250 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>G</td> <td>1.250 bis unter 1.500 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>1.500 bis unter 1.750 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>J</td> <td>1.750 bis unter 2.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>K</td> <td>2.000 bis unter 2.250 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>L</td> <td>2.250 bis unter 2.500 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>2.500 bis unter 3.000 DM</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>N</td> <td>3.000 DM und mehr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Spontane Antwort</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Schätzung des Befragten</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Schätzung des Interviewers</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spontane Antwort		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schätzung des Befragten		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schätzung des Interviewers		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<table border="0"> <tr> <td>Frage 18</td> <td>Frage 19</td> </tr> <tr> <td>Einkommen</td> <td>bleibt übrig</td> </tr> </table>	Frage 18	Frage 19	Einkommen	bleibt übrig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A	bis unter 200 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
B	200 bis unter 400 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
C	400 bis unter 600 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
D	600 bis unter 800 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
E	800 bis unter 1.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
F	1.000 bis unter 1.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
G	1.250 bis unter 1.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
H	1.500 bis unter 1.750 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
J	1.750 bis unter 2.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
K	2.000 bis unter 2.250 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
L	2.250 bis unter 2.500 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
M	2.500 bis unter 3.000 DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
N	3.000 DM und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
Spontane Antwort		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
Schätzung des Befragten		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
Schätzung des Interviewers		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																						
Frage 18	Frage 19																																																																								
Einkommen	bleibt übrig																																																																								
19.	Wieviel bleibt übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen?	55/56	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																					
20.	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt?	1 Person  _____ Personen 57	<input type="checkbox"/>	23  21																																																																					
21.	Und wieviel Personen davon sind 14 Jahre oder älter?	_____ Personen  58	<input type="checkbox"/>																																																																						

021000h5

Nr.	Frage	Antwort	Wohnung mit Frage		
22.	Wie teilen sich alle Personen, Sie selbst eingeschlossen, in Ihrem Haushalt auf? Sagen Sie mir bitte die Zahl anhand dieser Liste und sagen Sie mir gleich dazu, welches Geschlecht diese Personen haben.  <b>Liste 5 vorlegen!</b>	<p>Kindern unter 1 Jahr _____</p> <p>Kindern von 1 - 2 Jahren _____</p> <p>Kindern von 3 - 5 Jahren _____</p> <p>Kindern von 6 - 9 Jahren _____</p> <p>Kindern von 10 - 14 Jahren _____</p> <p>Kindern/Erwachsene von 15-18 Jahren _____</p> <p>Erwachsene von 19 - 24 Jahren _____</p> <p>Erwachsene von 25 - 39 Jahren _____</p> <p>Erwachsene von 40 - 59 Jahren _____</p> <p>Erwachsene von 60 - 74 Jahren _____</p> <p>Erwachsene älter als 74 Jahre 59/80 _____</p>	<p>Weiblich _____</p> <p>Männlich _____</p>		
23.	Wohnen Sie hier zur Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?	<p>Zur Miete/Untermiete _____ <input type="checkbox"/></p> <p>10 Eigentum _____ <input type="checkbox"/></p>			
24.	Welche der folgenden Räume gibt es in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus?  <b>Vorgaben bitte vorlesen!</b>	<p>Wohnzimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Wohn-Schlafzimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Esszimmer, Esstisch _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Schlafzimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Kinderzimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Arbeitszimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Gästezimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Badezimmer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Separates WC _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Separate Dusche _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Kochinsche, Kochecke, die nicht von der Wohnung abgetrennt ist _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Kleine Küche, Kochküche _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Große Küche mit Esstisch _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Raum für Freizeit, Hobbys und Partys _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Sauna _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Schwimmbad, Schwimmplatz _____ <input type="checkbox"/></p>			

55000020

Nr.	Frage	Antwort	Wohnung mit Frage	
25.	Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung/Ihr Haus (ohne Bad, WC, Flur, Küche und Abstellraum)?  <b>Bei Untermiete nur eigene Wohnräume!</b>	_____ Wohnräume  13		
26.	Ist die Größe dieser Wohnung/Messes Hauses eigentlich zufriedenstellend, oder hätten Sie lieber eine größere oder eine kleinere Wohnung?	<p>Zufriedenstellend _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Lieber größere Wohnung _____ <input type="checkbox"/></p> <p>14 Lieber kleinere Wohnung _____ <input type="checkbox"/></p>		
27.	Welche der folgenden Geräte zum Trainieren und sich fit zu halten gibt es in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus?  <b>Liste 6 vorlegen!</b>	<p>Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte) _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Hanteln _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Bandspringer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Schwedler _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Sprengwand _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Torwand _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Rudergürtel _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Tretmühle, Helmxauer _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Heilmassage, Hochmassagen _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Massagegeräte _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Nichts davon 18/18 _____ <input type="checkbox"/></p>		
28.	Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeitzwecke nutzen können, oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?	<p>Ja _____ <input type="checkbox"/></p> <p>Nein _____ <input type="checkbox"/></p>		

55000020



Nr.	Frage	Antwort	Wiederholungsfrage
29.	Wie stark ist in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, oder</li> <li>• gibt es überhaupt keinen Lärm?</li> </ul>	Sehr stark Stark Weniger stark Überhaupt kein Lärm	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	18		
30.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fragen 30 - 33 bitte informell eintragen:</div>  In welchem Stockwerk lebt der Befragte?	Einfamilienhaus Tiefgeschoss/Erdgeschoss 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	19		
31.	Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	20		
32.	Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?	Hochhaus, großer Wohnblock Mehrfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	21		
33.	Wo steht das Haus?	Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadtrandgebiet, Vorort Neubaustadt, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	22		
34.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A C H T U N G !!! Unbedingt hier nochmals eintragen! Darf auf keinen Fall un- ausgefüllt bleiben! Wichtig für CDC-Leser- kontrolle!</div>	Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	23		

Nr.	11 - 15	16 - 18
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Listen-Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Lfd. Nr.
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Abrechnungs-Nummer	
	Ort	Datum
	Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews	
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Unterschrift des Interviewers	

57000120

58000120